

Höngger

Pelz + Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 69. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

He.OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

Nr. 20
Freitag
24. Mai 1996

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
**Discount
FAWER**
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Hürdenläufe

«Erweiterung des Mandats durch den Bundesrat». Die bilateralen Verhandlungen unseres Landes mit der EU sind nicht gescheitert, sondern es sieht wieder rosiger aus: Die EU-Aussenminister haben «ein positives Signal» gesetzt, aber andererseits keinen Zweifel darüber offengelassen, dass sie von der Schweiz noch mehr Zugeständnisse erwarten. Und wer mit ausländischen Politikern spricht, wird bald gewahr, dass dies im Klartext heisst, dass unser Land nicht bloss Sonderwürste fordern und das Unangenehme ausklammern könne; das ist das innenpolitisch Unannehmliche.

Hauptsächlich geht es immer (noch) um dasselbe: Vierzigstönner der EU wollen weiter ins Landesinnere dringen, und «Brüssel» ist höchstens bereit, Aufschub zu gewähren und Verständnis dafür zu haben, dass die Lockerung, mehr oder weniger in Aussicht gestellt, scheibchenweise vor sich gehe.

Immer dasselbe: Die Landesregierung möchte schon und verfolgt das Fernziel unbeirrt weiter (schliesslich EU-Beitritt, nach Möglichkeit verknüpft mit Sonderstatus in der einen oder andern Beziehung). Die Einsicht, dass wir die EU nicht übersehen und schon gar nicht unterschätzen dürfen, ist richtig. Arrangements, so oder so, sind im wirtschaftlichen, aber auch im politischen, ferner wohl auch im militärischen Interesse, nötig, überlebensnotwendig. Ebenso nötig ist die Vorsicht, nicht überfahren zu werden, denn die Arroganz der Macht ist ein Faktum, das auch der EU anhaftet; als Aussenseiter haben wir es indes schwerer, ihr zu begegnen.

Hürden sind (besonders) innenpolitisch zu überwinden. Mit sogenannt besserer Information ist dies kaum zu bewerkstelligen. Gegen bislang Bewährtes und nach wie vor Belieb-

tes anzurennen ist ein schwieriges Unterfangen. Die Neutralität neu zu definieren, den heutigen Verhältnissen anzupassen oder auch nur leicht zu ritzen, stösst bei weiten Teilen des Souveräns auf Widerstand, und dass sich unsere Milizarmee (die im Auge vieler gegen eine Berufsarmee abzuweichen droht) bei der Nato auch nur anbietet oder rückversichere, will nicht allen einleuchten.

Und so stossen die politisch «Emanzipierten» ständig auf Widerstand, der sich in der Integrationsfigur Blocher konkretisiert. Das Anschwellen seiner Auns ist ein deutliches Zeichen. Und er ist um so erfolgreicher, je volkstümlicher er sich gibt. Dass er auch als Populist bezeichnet wird, dürfte ihn eher freuen denn grämen. Er versteht sich darauf, Sachverhalte zu vereinfachen und auf einen einfachen Nenner mit polemischer Färbung zu bringen.

Beispiel: Die Staatssekretäre, die laut Befund in eigener Sache für den Bundesrat unabdingbar geworden sind. Ach je, die Bundesräte seien kaum so überlastet, wie sie sich gäben. Die Landesväter mit der einen Mutter könnten es sich ohne Not leisten, gleich zwei ans Zürcher Sechseläuten zu delegieren.

Dass die Arbeitslast der obersten Landesbehörde in den letzten Jahren fast unerträglich gross geworden ist und sich nicht mit dem Erfüllen der Hauptobliegenheiten verträgt, sollte eigentlich gar keiner Diskussion bedürfen, aber darüber, wie diesem Übel zu steuern sei, herrscht keine Einigkeit, es sei denn bei jenen, die befänden, «es» sei bis jetzt ömel auch gegangen. Solchem Urteil Verhaftete sind just die gleichen, die vieles am Tun der Behörde zu «Bern» aufs tiefste bemängeln. «Demokratie durch das Volk» ist nicht leicht zu handhaben.

Das Salzkorn der Woche

Kaum setzt wer eine sprachliche Niete in Umlauf, balgen sich alle darum, z.B. um die «erste Priorität». Ein schmusliger weisser Schimmel ist das. Priorität ist etwas, was absolut Vorrangiges, etwas, was zuerst kommt, zuoberst, an der Spitze steht. Somit ist «erste Priorität» das Allerletzte. C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Pfingsten

Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2. Korinther 3,17

(K.S.) Uns begegnen immer wieder Menschen, die unfrei sind, geknechtet, gebunden und versklavt. Manche sind Suchten ausgeliefert von denen sie nicht loskommen. Andere stehen im Banne der Geldgier, der Genussucht oder des Strebens nach Macht.

Dies alles schafft höchst unerfreuliche Zustände, unter denen das Zusammenleben unserer Generation leidet. Die Kriminalität nimmt zu, Angst greift um sich. Viele Zeitgenossen sind verunsichert Krieg und Bürgerkrieg haben hier ihre Wurzeln.

Die Pfingstbotschaft ist deshalb gegenwärtig von besonderer Bedeutung. Sie kündigt vom Ausgiessen des Gottesgeistes über die Apostel und die sie begleitenden Frauen. Die Bibel nennt die Wirkung des Geistes Kraft. Liebe, Zucht und Besonnenheit. Der Apostel Paulus ergänzt: Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Dies bedeutet: Der Pfingstgeist sprengt die Fesseln der Sucht, der Lieblosigkeit, des Hasses, des Dunkels und des Strebens nach vergänglichem Glücksgütern. Er macht den Menschen dazu fähig, sein Leben in den Dienst an der Allgemeinheit zu stellen, Schwachen zu helfen, Brücken zu schlagen, andern Lasten abzunehmen, Frieden zu schaffen, Sklaverei jeder Art zu überwinden. Diesem Geist wollen wir Herz und Gemüt weit öffnen, um wirklich freie Menschen zu werden!

Misswirtschaft und Polizeiwillkür leiden. Allerdings haben die Menschen des Landes zwischen Indien, China, Laos und Thailand ausser Buddhas Lehre noch einen weiteren Trost: Am Horizont leuchtet die Morgenröte der Demokratie. Und der Bambusvorhang, hinter dem das gutmütige Volk schon seit mehr als dreissig Jahren von der Welt abgeschottet war, hebt sich allmählich für westliche Besucher.

Inzwischen haben nämlich Parlamentswahlen, die ersten freien im Land, stattgefunden. Dabei gewann die oppositionelle Nationale Liga für Demokratie (NLD) unter der Führung von Suu Kyi über 80% der Sitze. Die noch regierenden Militärs machen aber bisher keine Anstalten abzutreten, und die Wahlsiegerin ist groteskerweise oft unter Hausarrest. Junta-Chef General Saw Maung gab bekannt, er werde erst weichen, «wenn eine neue Verfassung» ausgearbeitet ist. Unterdessen steigen die Span-

Höngg aktuell

Quartierrundgang zu den kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbauten in Höngg. Samstag, 25. Mai. Besammlung um 13.00 Uhr, Am Wasser 55. Organisation: Freie Christlich Soziale Partei der Stadt Zürich CSP.

Dia-Schau «Morgenröte im Märchenland Burma», mit Richard Peter, am Mittwoch, 29. Mai, um 16.30 Uhr, im «Bungert» der Seniorenresidenz im Brühl, Kappenhölweg 11.

nungen im Land erneut an. So demonstrierten erst kürzlich trotz Versammlungsverbot Hunderte von Burmesen in Mandalay. Und in Rangun patrouillieren immer mehr bewaffnete Soldaten. Burma ist ein von Melancholie überschattetes Märchenland mit dampfenden Dschungeln, zerklüfteten Bergen und Reisfeldern. In verarmten Städten mit abblätternden Fassaden und Dörfern mit Hütten aus Bambusrohr warten die Menschen still auf ein würdigeres Leben.

Nur Hunderttausende von weissen, oft vergoldeten Pagoden und Tempeln, Mittelpunkt des buddhistischen Lebens, strahlen Hoffnung aus. Wer eine Pagode baut, der sichert sich das Seelenheil im Nirwana, der ewigen Ruhe, glauben die Burmesen. Eingeschlossen sind die vielen Gebete, auch Aung San Suu Kyi, Chefin der Oppositionspartei NLD. Sie wirkt äusserlich zerbrechlich. Doch fürchten sie der immer im Hintergrund wirkende frühere Diktator Ne Win und die starken Männer des Militärs so sehr, dass sie sie wieder unter Hausarrest halten.

Sie werden noch manches in Wort und Bild über dieses Land im Fernen Osten vernehmen. Sind Sie dabei am Mittwoch, 29. Mai, um 16.30 Uhr in der Seniorenresidenz im Brühl, oberhalb der Migros Höngg?

Bei freiem Eintritt erhalten Sie umfassende Information von Richard Peter.

Höngger Senioren- wandergruppe

Halbtageswanderung
von Mittwoch, dem 29. Mai

Wandergebiet: Zürcher Oberland Industrielehrpfad. Neuthal-Bäretswil-Chämtertobel. Aufstieg zirka 80 m und Abstieg zirka 200 m. Wanderzeit: zirka 2 Stunden. Wanderleiter: Ernst Aerne und Hans Jaun. **Besammlung:** Um 07.15 Uhr pünktlich beim Treffpunkt im Zürcher HB. Billette: Mit Regenbogenkarte und SBB Halbtax-Abo: ★ 104 — (für 5 Zonen) — 1/2 retour (Fr. 8.40). Nur mit SBB Halbtax-Abo: 8344 — 1/2 — retour (Fr. 11.80).

Liebe Wanderleute

Unsere Halbtagesstour im Mai führt uns ins reizvolle Zürcher Oberland mit so manchen grandiosen Wasserfällen (Giessen) auf einen interessanten Industrielehrpfad.

Wir fahren mit der S5 um 07.26 Uhr nach Wetzikon und wechseln dort sofort in den bereitstehenden Autobus der VZO nach Neuthal, Ankunft 08.11 Uhr. Da beeindruckt uns die einstigen, ausgedehnten Fabrikanlagen des grossen, einflussreichen Industriepioniers und «Eisenbahnkönigs» Adolf Güjer-Zeller, 1839—1899, der unter anderem die höchste Zahnradbahn Europas auf die Jungfrau plante, auch die Uerikon-Baum-Bahn mit einem gigantischen Viadukt über seine Fabrik. Die durch ihn gebauten Wanderwege erinnern immer

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

noch an seine Weitsicht, seine enormen planerischen Fähigkeiten.

Unsere Route leitet uns dem wilden, tosenden Wissenbach nach, immer wieder auf und ab. Auf der Anhöhe wandern wir dann plötzlich einem idyllischen Bächlein entlang zum Dörfchen Hinterburg. Auf einem Fahrsträsschen erreichen wir den Josenhof und wenden uns dem stillen, abgelegenen Weiler Rüetschwil zu.

Schon blicken wir hinunter zum ausgedehnten Dorf Bäretswil mit seiner eindrucksvollen, klassizistischen Kirche. Dort sind wir im schmucken Gasthaus Ochsen mit seiner freundlichen, flinken Bedienung zu unserem obligaten Halt mit Kaffee und Gipfeli angemeldet.

Frohgemut beenden wir unsere abwechslungsreiche Wanderung durch das bekannte, stimmungsvolle Chämtertobel. Immer wieder begegnen wir auf diesem interessanten Lehrpfad, auch den eigenwilligen Aabach hinunter, manchen industriegeschichtlichen Sehenswürdigkeiten.

Bei der Haltestelle Talhof bringt uns der Lokalbus bequem zum Bahnhof Wetzikon, wo sehr gute und schnelle Zugverbindungen zum Hauptbahnhof Zürich führen. Auch für diese Wanderung empfehlen wir solides Schuhwerk und Wanderstock. Wir laden Sie alle zu diesem schönen, geselligen Anlass herzlich ein!

Auf ein gemütliches Wiedersehen
Ernst Aerne und Hans Jaun

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag
Turnhalle Lachenzelg, 20.00—20.45 Uhr
Freitag
Turnhalle Vogtsrain, 19.30—20.30 Uhr
Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 27 77

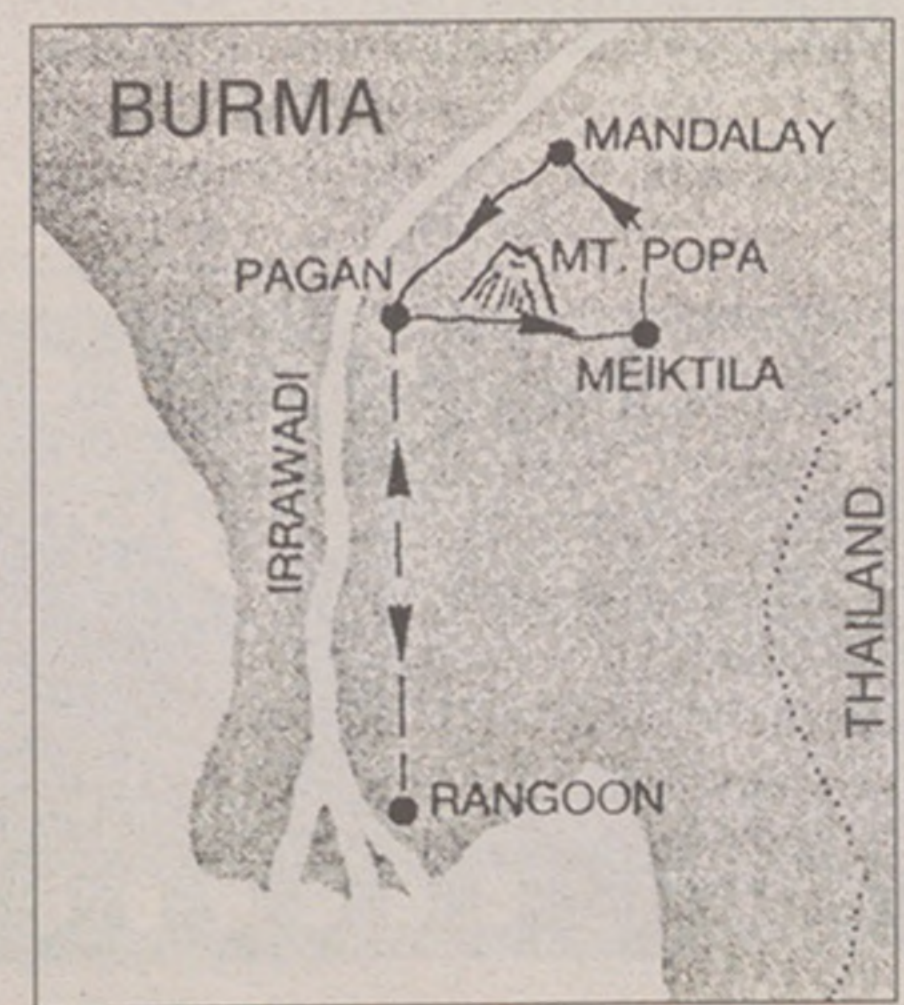
Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr

Morgenröte im Märchenland Burma

Burma — oder Myanmar — gehört zu jenen Ländern, die viel dran setzen, nicht in die Schlagzeilen der Weltpresse zu geraten. Und die Regierung leistete diesbezüglich gute Arbeit. Bis 1988. Da machte sich die Unzufriedenheit der rund 40 Millionen Einwohner in einer grossen Protestwelle Luft. Regierung und Militär dieses südostasiatischen Landes reagierten mit Gewalt. Seit da weiss man von Verhaftungswellen, Hinrichtungen und Folterung. Und vom Bürgerkrieg, der schon seit der Unabhängigkeit von Grossbritannien im Jahre 1948 in den Grenzregionen Burmas schwelt. Wie Amnesty International festhält, unterhalten die grossen ethnischen Minderheiten — etwa die Karen oder die Kachin — eine oder mehrere

bewaffnete Guerillatruppen. Die Folge: brutale Unterdrückung der entsprechenden Volksgruppen. Glück ist eine Illusion, lehrte Buddha, und Leben bedeutet Leiden. Dazu lächelte der Erleuchtete seit 2500 Jahren so sanft, wie die Tausenden von Statuen überall in Burma zeigen. So lächeln denn auch die frommen Burmesen heute gelassen, während sie bitter unter



TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

272 14 14

AHV-Rabatte

Ruhiges Logis für ruhigen Gast

Nein – ein Inserat konnte die Entenmutter nicht aufgeben. Sie suchte selber: Ein ruhiges Logis in Höngg, vorzugsweise im ersten Stock, 45 x 25 cm gross, Südseite, mit schattigem Gründach, in unmittelbarer Nähe der Limmat. Und sie fand es.



Nach zwei, drei Rekognoszierungsflügen ums Haus und nach gründlicher Kontrolle der Grünpflanzen auf dem Balkon war es soweit: Die Entenmutter nistete sich am 21. März in der Eternitkiste ein und legte noch gleichentags das erste Ei. Bereits letztes Jahr, allerdings erst im Mai, brütete die Ente an der gleichen Stelle. Und alles ging gut. Gross war die Wiedersehensfreude, denn ich wusste, dass der geduldige Gast nun für einige Wochen auf freundschaftliche Beziehungen angewiesen sein würde. Wir kannten uns ja schon, was mich bewog, die Begrüssung meinerseits etwas überschwänglich auszugestalten und ihr sogleich auch einen Namen zu geben: Aglaya! Da sass mein Gast nun auf zehn Eiern unter dem immergrünen Juniperus und strahlte ergreifende Ruhe aus. Tag für Tag, Woche für Woche. Aglaya war mit ihrem braunen Gefieder bestens getarnt, wofür ich ihr mehrmals gratulierte. Ein Störfall war deshalb während der ganzen Brutzeit nicht auszumachen. So war es für meine Besucher, denen Aglaya meist sogleich vorgeführt wurde, schwierig, die Ente zu erspähen. Das

Aha-Erlebnis, die Jesses und Jös brachen erst aus einer Distanz von vielleicht dreissig Zentimetern aus, als die Entenmutter endlich als solche zu erkennen war.

Nach fünf Wochen schlüpften die Jungen. Sieben waren auszumachen. Doch es müssen mehr gewesen sein, denn nur ein Ei blieb unausgebrütet im Nest zurück. Mit der Ruhe war es nun aus. Wie gefährlich schon die ersten Lebensstunden für die jungen Entlein waren, wurde klar, als Hausbewohner mehrmals in einem Brotkörbchen zwei Junge zurückbrachten, die aus dem Nest gefallen waren.

Aus Erfahrung weiss ich, dass die Entenmutter nur eine Nacht mit der Jungmannschaft im Nest verbringt. Am nächsten Morgen um acht sah ich die Entenmutter gerade noch – mit nurmehr vier Jungen – gemächlich Richtung Limmat watscheln. Dankbar für die naturnahe Begegnung beobachtete ich die Entenfamilie, bis sie sich meinem Blick gänzlich entzog. Alles Gute – bis zum nächsten Jahr!

Text: Maja Schneider, Foto: Louis Egli

Sommerkonzert mit Brunch

Diverse Gesangs-, Jodel- und Musikgruppen laden ein, am Sonntag, 2. Juni, Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich. Beginn Festwirtschaft 9.30 Uhr, Konzertbeginn 10.30 Uhr. Eintritt frei – Kollekte.

Hat das AWZ zuviel Personal?

In der Schlamm Schlacht um die Erhöhung der Kehrichtsackgebühren wirft die SVP dem AWZ vor, den Personalbestand in den letzten fünf Jahren beinahe verdoppelt zu haben.

Tatsache ist, dass 1984 im AWZ 290 Personen beschäftigt waren, Ende 1994 426. Man rechne. In dieser Zeit wurde die ökologische Abfallbewirtschaftung in die Praxis umgesetzt, zahlreiche neue Aufgaben wurden vom AWZ übernommen. Infolge des Spardrucks ist der Personalbestand bis heute auf 390 Stellen gesunken und dies ohne Abbau von Leistungen für die Zürcher Bevölkerung.

Der SVP geht der Abbau zu wenig schnell, sie will die von einem externen Gutachten aufgezeigten 90 Köpfe rollen sehen. Tatsache ist aber, dass die 90 Stellen ein Potential bis ins Jahr 2000 darstellen. Tatsache ist auch, dass mit einem sofortigen Stellenabbau auch ein Leistungsabbau stattfindet und – was bei der Diskussion wieder einmal nicht zur Sprache kommt – dass bei Entlassungen die Menschen auf der Strasse stehen und, statt beim AWZ für sinnvolle Arbeit Lohn beziehen, dem Sozialamt mit weit höheren Kosten zur Last fallen. Ist es nicht gerade Aufgabe des Staates, sich in der Rezession antizyklisch zu verhalten und nicht mit unverhältnismässigem Personalabbau die Krise zu verstärken?

Kurt Tschopp,
Gemeinderat CVP Zürich 10

Zürcher Schach-Schülermeisterschaft



Seit einem Jahr treffen sich vier Höngger Schüler der dritten Klasse (Vogtsrain/Bläsi) regelmässig zum Schachtraining im Restaurant «Am Brühlbach». An der diesjährigen Schülermeisterschaft starteten 46 Jugendliche in ihrer Alterskategorie (U10). Die anfängliche Nervosität war gross. Bald aber stand

die Freude am Spiel im Vordergrund. Nach sieben spannenden Partien erreichten unsere jungen Schachspieler hervorragende Schlussränge: Fabian Göttfert (2), Jérôme Grimm (8), Francis Benichou (17), Ivo Tähkänen (14). Bild von links nach rechts.

Herzliche Gratulation!

Handwerk und Gewerbe von Höngg

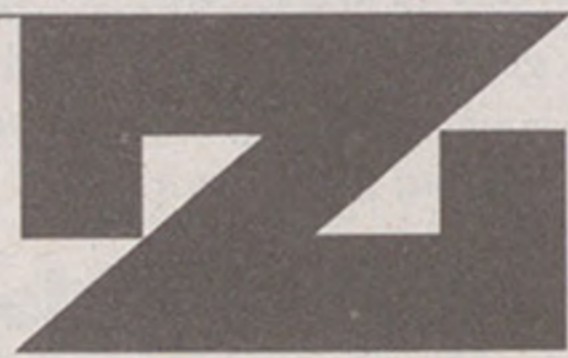


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Gianni Bandera Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker

H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Schreinerei /
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

Helmut Griebel Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnswiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 381 69 41



Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice



Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50

Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70

Unterricht
Instrumenten-
verkauf

Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

He-OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektionierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13



Alle
Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln



Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59

Sind Sie ein Grüner, Herr Knörr?

Der Högger FDP-Gemeinderat Marcel Knörr reichte im September letztes Jahr zusammen mit 16 Mitunterzeichnern ein Postulat im Gemeinderat ein, in dem der Stadtrat ersucht wird, Geothermie (Erdwärme) in die Evaluationen seiner Bauvorhaben miteinzubeziehen. Nachdem ein ähnliches Anliegen von CVP-Seite 1992 noch kein Thema für die Stadt war und bachab ging, wurde Knörres Vorstoss am 28. Februar oppositionslos überwiesen. Bruno Tamola befragte den Architekten und Hobby-Geologen zu diesem Thema.

Bruno Tamola: Herr Knörr, Ende Februar überwies der Zürcher Gemeinderat oppositionslos Ihr Postulat, in welchem Sie verlangen, dass zukünftig beim Einbau von Heizanlagen in städtischen Liegenschaften immer auch die Geothermie (Erdwärme) als Energielieferant in die Evaluation miteinbezogen wird. In der Tagespresse hiess es tags darauf, der Vorstoss hätte auch von den Grünen kommen können. Sind Sie ein Grüner, Herr Knörr?

Marcel Knörr: Nein, überhaupt nicht. Als Architekt, der täglich mit solchen Fragen konfrontiert wird, bin ich überzeugt, dass man in der heutigen Zeit vermehrt auf erneuerbare Energiequellen zurückgreifen muss. Eine solche Möglichkeit, neben der Sonnenenergie, bietet eben die Erdwärme. Diese liefert nämlich gratis Warmwasser, das sowohl zum Heizen wie auch zur Aufbereitung von Brauchwasser verwendet werden kann.

Wie muss man sich das als Laie vorstellen?

Man bohrt mit einem Diamantbohrer neben seinem Haus ein Loch von zwölf Zentimeter Durchmesser. Da die Erd-

temperatur pro 100 Meter ungefähr drei Grad Celsius zunimmt, ist die Nutzung der Erdwärme bei einer Tiefe von dreissig bis vierhundert Metern am wirtschaftlichsten. Das Wasser ist in dieser Tiefe zwischen 17 und 18 Grad warm. Mit einer Wärmepumpe wird das Wasser auf eine Verbrauchstemperatur von 40 bis 50 Grad erhitzt und in den Kreislauf gespiesen.

Wie steht es mit den Kosten?

An Mehrkosten muss man nur die 40000 bis 100000 Franken für die Bohrung einrechnen. Sicher ist heute die Erdwärmeheizung noch ein wenig teurer als die herkömmliche Ölheizung. Würden jedoch die Schadstoffbelastungen nach dem Verursacherprinzip verrechnet, so wäre das System mit Geothermie bereits heute billiger als die Benutzung von fossilen Brennstoffen. Zudem fördert das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich Alternativenergien aus seinem Stromsparerfonds.

Wie kamen Sie ausgerechnet auf Erdwärme?

Geologie hat mich schon seit meiner frühesten Jugend interessiert. Es gehört zu meinen Hobbys, alte Schweizer Bergwerke aufzusuchen und zu erforschen, aber auch deren Geschichte zu studieren. In den siebziger Jahren besuchte ich Vorlesungen. Bei einem Umbau lernte ich diese alternative Energiequelle mit all ihren Vorteilen näher kennen...

...welche da wären?

Da gibt es eine ganze Reihe von Vorteilen. Denken Sie nur an die Steigerung der Lebensqualität: kein Smog, keine Reizung der Atemorgane. Oder der geringe Platzbedarf für die Heizung, weil der Öltank wegfällt. Auch ist eine Kombination mit einem bestehenden Heizsystem problemlos und einfach zu bewältigen. Auch in umweltpolitischer Hinsicht gibt es gute Gründe für die Erdwärme: Der CO₂-Ausstoss ist die wohl wichtigste Ursache des mutmasslichen Klimawechsels. Dieser erfolgt hauptsächlich aus der Produktion von Energie aus fossilen Quellen. Erdwärme ist deshalb ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung dieser Probleme.

Werden Sie es nicht schwer haben, mit Ihren Ideen durchzukommen?

In der Tat haben die Erdwärme-Befürworter keine einflussreiche Lobby wie zum Beispiel die Kernkraftwerkbetreiber. Ich vertrete aber die Meinung, und dazu stehe ich, dass man umweltfreundliche und innovative Techniken fördern soll und muss.

Gibt es bereits erfolgreich mit Erdwärme betriebene Anlagen?

Natürlich. Schon seit 1979 besteht — um nur ein Beispiel zu nennen — am Südportal des Gotthardtunnels eine Wärmepumpe, welche die Wärme des Sickerwassers aus dem Gotthard, das bis 50 Grad warm ist, nutzt. Total sind schon über 300 Anlagen in Betrieb, die Ein- und Mehrfamilienhäuser, aber auch Schulen und Industriebauten beheizen. Ein gewaltiges Potential ist auch bei der Neat vorhanden, wo eine beträchtliche Energiemenge zu gewinnen wäre.

Herr Knörr, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin gutes Gelingen.

Walking-Premiere mit dem TV-Högg

Das neueste Angebot des Högger Turnvereins könnte ein Erfolg werden. Der Start am Mittwoch, 8. Mai, war vielversprechend. Bei idealem Laufwetter versammelte sich um 9.00 Uhr eine Gruppe sportlich interessierter Frauen (wo blieben wohl die Männer?) beim Turnerhaus auf dem Höggerberg.



Nach kurzer Begrüssung führte Christa Lips, die Leiterin, die Frauen vorerst bis zum Försterhaus, um dort die kalten Muskeln durch Stretching aufzuwärmen. In flotten Tempo, aber immer so, dass man sich nebenbei noch unterhalten konnte, ging es durch den Frühlingswald. Eine Stunde lang führte Christa Lips die Teilnehmerinnen den Wegweiser des «Lauf-Treffs» nach und achtete darauf, dass alle das für sie richtige Tempo beibehielten und auch die Lauftechnik beachteten. Nach dem Abschluss-Stretching waren alle Frauen überzeugt, etwas für ihr Wohlbefinden getan zu haben. Einstimmig beschloss man, sich künftig regelmässig am Mittwoch um 9.00 Uhr beim Turnerhaus zum Wal-

king zu treffen. Einige der Teilnehmerinnen sind schon erfahrene Walkerinnen, die es jedoch schätzen, dass sie nicht mehr gezwungen sind, allein durch den Wald zu gehen. Auch die «Neuen» erkennen bald, dass es sich beim Walking um eine Sportart handelt, die in idealer Weise körperliche Betätigung, Gemeinschaft und einen Aufenthalt in der Natur miteinander verbindet. Es wäre schön, wenn noch weitere Sportler/Sportlerinnen dazukämen. Der Höggerberg liegt ja sowieso vor der Haustüre, das könnte den Entschluss vielleicht auch Ihnen leicht machen.

Infoko TV-Högg
Loredana Donau und Ruth Stössel

Sommerkonzert in Wipkingen

Der Postmännerchor Zürich ist zu Gast im Kreis 10. Am Sonntag, 2. Juni veranstaltet der Quartierverein Wipkingen ab 09.30 Uhr ein Sommerkonzert mit Brunch auf dem Areal der Schule für Haushalt und Lebensgestaltung am Wipkingerplatz in Zürich.

Neben dem Quartierverein als Organisator wirken bei diesem Anlass nicht

weniger als sechs Vereine aus dem Quartier, dem Kreis 10 und der näheren Umgebung mit. Es sind dies: der Damenchor Wipkingen — das Jodel-Doppelquartett Escher Wyss — der Jodelklub Wipkingen — der Musikverein Eintracht Högg — der Samariterverein Wipkingen und — der Postmännerchor Zürich.

Seit einigen Jahren ist der Postmännerchor Zürich mit dem Quartier Wipkingen recht eng verbunden. Alle zwei Jahre veranstaltet dieser im Kirchgemeindehaus Wipkingen eine Abendunterhaltung und ausserdem verschönert der Chor jährlich zwei bis drei Veranstaltungen im Quartier mit seinen Auftritten. Die Gastfreundschaft der Kirchgemeinde Wipkingen ist wohl der Hauptgrund, dass der Postmännerchor Zürich der einst dieses Quartier als die «geistige Heimat» wählte. Ein anderer Grund aber wirkte bei dieser Wahl ebenfalls mit. Im Quartier und im ganzen Stadtkreis 10 wohnen verhältnismässig viele «Pöster». Dieser «Postfamilie» möchten wir an diesem Tag, selbstverständlich mit vielen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern des Kreises 10, begegnen. Der Eintritt ist frei und Sie sind alle herzlich willkommen.

Peter Heeb

Wir malen die Welt etwas schöner...

kneubühler malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattstrasse 234
8049 zürich
tel. 01 341 27 51 / 59

ADRIAN SCHAUB
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 · Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/6114 08 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Bolliger André
Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Geeringstrasse 48/19
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 077/61 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit 10 Jahren.
Seit 10 Jahren im Dienste
unserer Kundschaft.

JJK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

Bauunternehmung BAUREP

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01 / 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



Schmiede Högg um 1900, wo die 1910 gewählte Hebamme Pauline Bader wohnte. Bis 1924 wurden die Pferde direkt neben dem Tramgeleise beschlagen, dann im neu erstellten Hinterhaus. Bild aus dem Nebmuseum Högg.

Wo kann man derartiges lesen?

In der «Ortsgeschichte Högg», einem Buch von mehr als 300 Seiten mit über 150 Bildern, das im Februar 1998 erscheinen soll. Weshalb macht man denn dafür heute schon Reklame? Weil bis zum 30. Juni 1997 ein Subskriptionspreis von Fr. 45.— gilt, während der spätere Preis Fr. 60.— beträgt. Diese Preise decken die Druckkosten bei weitem nicht, sodass die Ortsgeschichtliche Kommission auf Spenden angewiesen ist. Bis zum 15. Mai 1996 sind über Fr. 33 000.— Spenden einbezahlt worden und 560 Bücher wurden bezahlt. Es ist nicht möglich, jede Spende einzeln zu verdanken. So werden denn hier alle «Aufrundungen» von Fr. 5.— bis 100.— gesamthaft verdankt.

Wollen auch Sie ein Buch bestellen und haben aber keinen Einzahlungsschein zur Hand? Dann können Sie den an-

nige Bestimmungsrecht. Die Männer hatten dazu nichts zu sagen, regelten aber alle anderen Fragen in der Gemeinde. Die Frauen wählten 1910 als Hebamme Pauline Bader-Nüssli, geboren 1871. Sie war die Gattin des Schmieds im späteren Haus «Schrüblmeier». Nach der Wahl erhielten die Frauen «einen Schüblig mit Brot» auf Kosten der Gemeinde. In früheren Jahren hatte diese den Frauen einen Trunk gegeben, zum Beispiel 1815 «einen Eimer Wein» (= 110 Liter) — die Zahl der Teilnehmerinnen ist nicht bekannt. Wahrscheinlich waren es mehr als 1910 (damals 38 Frauen); die geringe Zahl war vielleicht ein Grund für die Abschaffung des «alten Usus».

Talon

Bitte Prospekt zustellen an:

Name _____
Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Ausfüllen und einsenden an:
Architekturbüro M. Knörr
Limmattstrasse 209
8049 Zürich

LIPPO
MÖBELPOSTEN
MASSIV
KIEFER

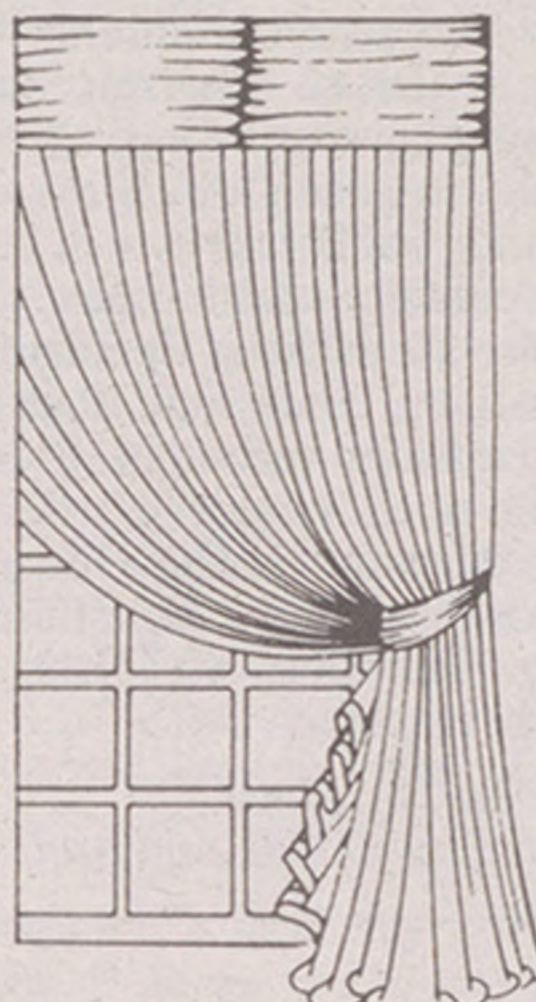


4 TEILIG **JETZT NUR 398.-**
124496
SOFORT AB LAGER

DIETIKON/ZH
Riedstrasse 9
Tel. 01 / 740 27 27 Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG NUR MOBEL
TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 401 42 51 tägl. bis 21⁰⁰

LIPPO IMMER GÜNSTIGER LIPPO IMMER GÜNSTIGER



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Sauna Biossa Rütihof-Höngg
Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Achtung neu!
Geniessen Sie bei uns
ab sofort die
Sauerstoff-Mehrschritt-Kur
Rufen Sie an.
Telefon **341 36 16**

SPANISCH
Packen Sie den
Koffer und lernen
Sie jetzt!
Telefon 371 16 61

Blut ist Leben
Spende Blut
Rette Leben

Überlastet mit Büroarbeiten?
Rufen Sie **BACK OFFICE** an:
Brigitte Meier, Telefon 342 44 82

Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-
Abrechnungen · Buchhaltungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV, HiFi, Video Rötelsstrasse 28

Positiv denken —
warum funktioniert es nicht immer?
Im Bestseller-Buch Dianetik® von L. Ron Hubbard wird das Geheimnis gelüftet. Es wird aber auch eine Methode beschrieben, wie Sie die negativen Aspekte, welche Sie von Ihren Zielen abhalten, beseitigen können. — Bestellen Sie deshalb noch heute das Buch
Dianetik — der Leitfaden für den menschlichen Verstand für Fr. 20.—
(exkl. MWST/Porto Fr. 4.—)
Dianetik-Beratung
Badenerstrasse 141, 8004 Zürich
Telefon 01/241 91 11, Fax 01/242 54 17
Copyright © 1992 by Scientology® Kirche Zürich.
Alle Rechte vorbehalten.



BIG BEN
School of English
Die sympathische Sprachschule in Ihrer Nähe, wo Sie wirklich sprechen lernen.
Telefon **273 16 76**
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Im Mai 1996

HERZLICHEN DANK

Für die vielen Zeichen der aufrichtigen Verbundenheit und die grosse Anteilnahme beim Hinschied unseres geliebten

Eugen Rippstein-Furrer

danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Vereinskameraden. Herzlichen Dank für die wunderschönen Kränze, die Blumen und die zahlreichen Zuwendungen an verschiedene Institutionen.

In unseren Dank miteinbeziehen möchten wir auch die Ärzte Dr. von Rechenberg, Dr. Grell und Dr. Lagler sowie das Pflegepersonal des Spitals Bethanien, die dem Verstorbenen während seiner Krankheit grosse Unterstützung und liebevolle Pflege zuteil kommen liessen.

Frau Bahn, Pastoral-Assistentin, in ihrer lebenswürdigen Art, ist es gelungen, die Abschiedsworte zu finden, die uns allen ein echter Trost waren. Auch danken wir ihr dafür, wie einfühlsam und warmherzig sie die Abdankung gestaltet und mit uns Abschied genommen hat von unserem lieben Gatten und Vater.

Die Trauerfamilie

Liegenschaftsmarkt

Sonne und Garten
In Oberengstringen entstehen auf
Frühjahr 1997 für Freunde moderner
Architektur grosszügige, lichtdurchflutete

4 1/2-Zimmer-Gartenwohnungen sowie

4 1/2-Zimmer-
Gartenmaisonettewohnungen an
schönster Lage am Sonnenberg.

Rufen Sie uns an für weitere
Informationen.



WALDE & PARTNER
THALWIL USTER ZOLLIKON
ALTE LANDSTR. 135 - 8800 THALWIL
TEL 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz,
per sofort

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung
90 m²
mit rustikalem Charakter. Wohnen/Essen
32 m², Cheminée. Offene Küche.
Schlafzimmer 15 m². Dachzimmer 18 m².
Galerie 10 m². Alle Böden mit Parkett.
Gedeckter Balkon 10 m². Nettozins
Fr. 2150.—. Einstellplätze vorhanden.
Telefon 01 / 451 41 14 oder 077 / 65 58 83

In Zürich-Höngg verkaufen wir an ruhiger,
aussichtreicher Lage mit Blick über Stadt
und See äusserst grosszügig konzipierte
und luxuriös ausgestaute

4 1/2- bis 5-Zimmer-
Maisonettewohnung
(ca. 200 m² Wohnfläche). Grosse
gedeckte Terrasse und Garten.
VB Fr. 1410 000.—.
Chiffre M235-44911 an ofa Orell Füssli
Werbe AG, Postfach 1187, 8610 Uster

Solvente Witwe, 66, CH,
sucht per 1. September/
Oktober ruhige

2-Zimmer-Wohnung

Kreis 2, 3, 9, 10, kein Parterre.
Mietzins bis Fr. 1400.— inkl.
Offerten an Chiffre Nr. 2130
Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Per sofort in Oberengstringen zu vermieten

2 1/2-Zimmer-Wohnung

neu renoviert. Nähe Zentrum, im Grünen.
Nicht alltäglicher Innenausbau.
Mietzins exklusive Nebenkosten Fr. 1380.—.
Telefon abends 750 06 34
Beantworter 750 56 27

Besonders und gediegen
Höngg, (Dorfkernzone) in gepflegter
Liegenschaft (Tram-Bus-Nähe) vermieten
wir originelle

3-Zimmer-Wohnung

Unser Objekt ist neu renoviert und verfügt
über ein grosszügiges Entrée, Küche mit
Granitabdeckung, elegantes Bad/WC,
Wohnzimmer mit Südbalkon. Alle Räume
verfügen über Parkett oder Keramikböden.

Anfragen an:
L. Streuli, Telefon 01 / 341 03 56
oder Fax 01 / 341 03 27

Höngg, Brunnwiesenstrasse,
per 1. Juli 1996 zu vermieten, ruhige

3 1/2-Zimmer-Wohnung

im 1. OG mit Balkon, Parkettböden.
Miete Fr. 1508.— inklusive Nebenkosten
und einem Autoabstellplatz.
Auskunft: Telefon 01 / 341 12 79

«Höngg im Aufwind»
Zu vermieten

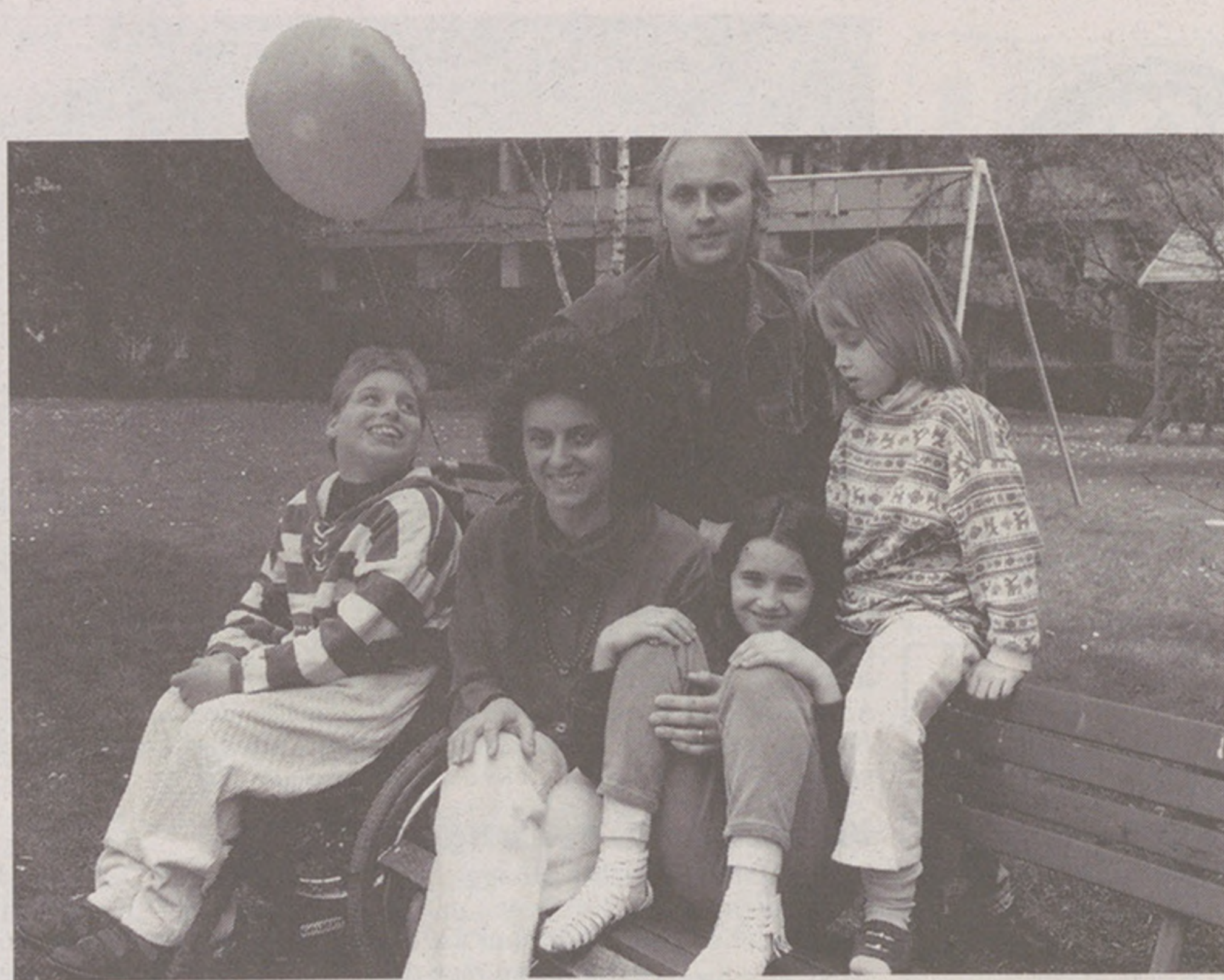
Ladenlokal zirka 90 m²
mit vollverglaster Schaufensterfront, an
guter Lage. Angesprochen sind Geschäfts-
partner mit solidem Hintergrund.
Anfragen an:
L. Streuli, Telefon 01 / 341 03 56
Fax 01 / 341 03 27

Gratisräumung
von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Tel. 341 29 35 — 089 / 405 26 00, M. Kuster

MATTER
IMMOBILIEN

- Verwaltungen von Mietsliegenschaften und Stockwerkeigentum
- Verkauf von Immobilien
- Beratung und Bautreuhand

PAUL MATTER
Immobilien-Verwalter
mit eidg. Fachausweis
Bremgartenstrasse 66, 8003 Zürich
Tel. 01-451 41 57, Fax 01-451 41 58



«Unsere Familie braucht eine grosse Wohnung, mit Lift und rollstuhlgängig. Dank der sozialen Zürcher Wohnbaupolitik haben wir sie gefunden und können uns den Mietzins leisten.»

Familie Ostermeier wohnt in einer Genossenschaft. Die Häuser sind der Spekulation entzogen, und ein Teil der Wohnungen wurde durch einen Wohnbaukredit mitfinanziert und vergünstigt. Im gleichen Haus können deshalb Menschen in verschiedenster finanzieller und familiärer Lage wohnen. Die Kredite aus der Wohnbauaktion erleichtern gerechte und flexible Lösungen.

Wir haben Zürich zum Wohnen gern.

9. Juni: 2 x JA zur Wohnbauaktion. Für die Stadtrats-Vorlage

Komitee «Wir haben Zürich zum Wohnen gern», Triemlistrasse 185, 8047 Zürich

An schöner Lage im Naherholungsgebiet Waidberg
in Zürich-Höngg zu vermieten auf 1. November 1996

Restaurant «Jägerhaus Waidberg»

Die Liegenschaft umfasst:

- Tagesrestaurant mit 80 Sitzplätzen
- Stübli unterteilbar mit 48 Sitzplätzen
- Gartenterrasse und Grillstation mit 180 Sitzplätzen
- 4-Zimmer-Wirtswohnung
- 6 Personalzimmer
- Gästeparkplätze

Das Restaurant «Jägerhaus Waidberg» ist als Ausflugsbetrieb mit Schwerpunkt Tagesgeschäft und für Familienanlässe bekannt. Die Spazier- und Sportmöglichkeiten in der Umgebung des Waidberg gelten als beliebtes Erholungsgebiet der Stadtbevölkerung.

Den neuen Wirtsleuten wird die Gelegenheit geboten, ein eigenes Gastronomie- und Betriebskonzept, welches an die Tradition des Betriebes anknüpft und dessen besondere Lage berücksichtigt, zu verwirklichen.

Unterlagen können Sie anfordern bei Robert Urfer, Tel. 01 216 52 66



**LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG
DER STADT ZÜRICH**



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Der Kommentar

Mobility
Militärische Präsenz der Schweiz in Österreich. Das hätten sich die Habsburger seinerzeit auch nicht vorgestellt, dass da ein gleichwertiger Partner zu gemeinsamem Tun in die Stammlande käme. Und die Alten Eidgenossen hätten auch nicht geträumt, dass ihre Nachfahren dereinst mit den Österreichern ein so gutes bis geradezu kameradschaftliches Verhältnis hätten. Also da wurde und wird noch bei Übungen das Einsatzverfahren der motorisierten Infanterie geprüft, z.T. anlässlich von Gefechten und kriegerischen Übungen. Wenn solches Zusammenspiel der schweizerischen Armee mit dem österreichischen Bundesheer keine Öffnung ist! Die Übungen laufen übrigens unter dem Namen «Mobility 96». Auch das ist modern. Dass beide Seiten einander sprachlich verstehen, wurde vorsichts- und modehalber ein englischer Ausdruck gewählt. Flexibilität international manifestiert sich nicht nur durch die Mitgliedschaft bei einigen Unterabteilungen der Uno, der wir nicht angehören, sondern auch durch Mitmachen beim Europarat und der OSZE. Diese Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa wird dieses Jahr von der Schweiz präsentiert, deren Aussenminister Flavio Cotti momentan die schwere Aufgabe der Befriedung in Bosnien zu lösen versucht. Unlängst hat er vor der Schweizerischen Offiziersgesellschaft ausgeführt, wie heikel diese Mission ist: Vorbereitung der Wahlen. Einmal mehr plädierte Cotti für eine aussen- und sicherheitspolitische Öffnung und internationale Zusammenarbeit und dafür, dass sich unser Land nach Möglichkeit zur Verfügung stelle. So war es auch nicht erstaunlich, dass er eine Beteiligung unseres Landes an der Nato-Partnerschaft für den Frieden befürwortete, jedoch «abgestützt auf die Maxime der bewaffneten Neutralität».

somit die Bedürfnisse von Familien mit kleineren Kindern und mit dem Angebot an Kursen und Veranstaltungen dasjenige von Erwachsenen gut ab. Es besteht aber kein Angebot für grössere Kinder und Jugendliche. Möglicherweise ist die Infrastruktur für diese Altersgruppe ungeeignet. Jedenfalls fehlt für diese Altersgruppe etwas im Quartier.

Die dringend notwendige **Integration** von Ausländerinnen und Ausländern gestaltet sich recht schwierig. Verschiedene Anläufe von bestehenden Institutionen sind auf der Strecke geblieben. Es fehlen die Ansprechpartner, dazu kommt, dass viele Ausländerinnen und Ausländer sich angesichts mangelnder Deutschkenntnisse genieren, an Veranstaltungen von Schweizern teilzunehmen. Nicht zuletzt um einer wachsenden Ausländerfeindlichkeit bei der Schweizer Bevölkerung zu begegnen, bedarf es hier dringender Massnahmen.

Ferner wurden die Forderungen nach einem **durchgehenden Limmatuferweg** (übriggebliebene Gitter aus der Zeit der Drogenszene Latten verhindern dies noch), generell einer Verkehrsreduktion und einem Quartierbus (überwiesenes Postulat im Gemeinderat) erhoben.

Abschliessend
möchten wir nochmals unser Unbehagen gegenüber der gemeinsamen Betrachtung mehrerer Quartiere in einem Stadtkreis äussern. Die demographische Struktur kann so verschieden sein, dass klare Profile der Quartiere durch eine gemeinsame Betrachtung wieder verwischt werden. Trotzdem haben wir versucht, eine solche Stellungnahme für den Kreis 10 zu erarbeiten. Wir bitten Sie, unsere Stellungnahme bei der Festlegung der Bedürfnisse für den Kreis 10 zu berücksichtigen, und danken für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüssen
Quartierverein Höngg
Der Präsident: Hermann Aebi
Quartierverein Wipkingen
Der Präsident: Benedikt Gschwind



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt
341 30 40
...immer im Trend

Weg zu den Sportplätzen am Hönggerberg. Einige von ihnen gehören zu den Fan Clubs der aktiven Fussballmannschaften. Sie jubeln ihren Mannschaften zu und unterstützen sie oft lautstark. Was wäre ein Fussballteam ohne Fans? Also Fans, aufgepasst: zwischen Freitag, 28. Juni und Sonntag 30. Juni finden die spannenden Wettkämpfe ums runde Leder auf dem Hönggerberg statt.

Auf zum Hönggerabend
Im Festzelt ist ab Freitagabend einiges los. Die Festwirtschaft ist bereit. Würste und andere Köstlichkeiten brutzeln auf dem Grill. Die Küchenmannschaft ist gerüstet für den grossen Ansturm. Der erste Martin-Cup-Abend gehört eigentlich den Quartierbewohnern, er wird deshalb auch Hönggerabend genannt. Damit dieser quartierbezogene Abend zum Erfolg wird, sorgt auch dieses Jahr das Alpenklang-Show-Orchester mit viel Musik.

Wichtig
Die Anmeldefrist läuft noch bis Ende Mai. Dieses Jahr können erstmals auch Mannschaften ausserhalb der Stadt Zürich am Martin-Cup teilnehmen. Anmeldeformulare sind auf dem Sportplatz Hönggerberg, bei der Schweiz. Bankgesellschaft Höngg, im Restaurant Rebstock oder direkt beim Turnierobmann Johny Fenner, Unterengstringen (Tel. 01/750 10 60), bezogen werden. **Pressedienst Martin-Cup**

Kinder-Flohmarkt im Höngger Markt

Am 15. Juni 1996 findet auf dem Dorfplatz des Höngger Marktes wieder ein Kinderflohmarkt statt.

Allen Verkäuferinnen und Verkäufern wird vom Schweiz. Bankverein Höngg und den Winterthur Versicherungen Höngg ein «feiner» Zmittag offeriert. Anmeldeformulare liegen in allen Geschäften des Höngger Marktes auf oder können angefordert werden unter Tel. 344 34 13. Anmeldefrist ist der 31. Mai.

N. Hulliger
Schweiz. Bankverein Höngg

Sommerkonzerte der Stadtjugendmusik Zürich

Am **Donnerstag, den 30. Mai** um 19.00 Uhr findet auf dem **Röntgenplatz** das Sommerkonzert der Stadtjugendmusik Zürich statt.

Am **Samstag, den 15. Juni** führen wir ab 7.00 Uhr auf dem **Helvetiaplatz** unseren Flohmarkt durch. Ab 15.00 Uhr spielt die Stadtjugendmusik Zürich unter der Leitung von **Herrn Hubov** bekannte Filmmusik und Märsche. Die Tambourengruppe unter der Leitung von **Herrn Hangartner** rundet diesen Anlass ab. Zu diesen Anlässen ladet die Stadtjugendmusik Zürich alle herzlich ein. An beiden Anlässen werden grillierte Würste und Getränke sowie Kuchen und Kaffee verkauft.

Auf zum Martin-Cup!

Fussball- und Plauschturnier am Hönggerberg

Wie jedes Jahr sind die Vorbereitungen für den Martin-Cup in vollem Gange. Das Fussball- und Plauschturnier ist nicht nur für Hönggerinnen und Höngger zur jährlichen Tradition geworden, zahlreiche Gäste finden jedes Jahr den

Stellungnahme zum Projekt Soziokultur

Brief der Quartiervereinspräsidenten vom Kreis 10, Hermann Aebi, Höngg, und Benedikt Gschwind, Wipkingen, an Tildy Schulte, Sozialdepartement der Stadt Zürich, Projekt Soziokultur.

Wie angekündigt haben die Quartiervereine Höngg und Wipkingen in der Folge Ihrer Orientierung für den Kreis 10 vom 21. März am 2. April einen Workshop zur Vertiefung und Konkretisierung des Themas veranstaltet. Gut 60 Personen haben an diesem zweiten Anlass teilgenommen. Praktisch alle wichtigen Gruppen (Kirchen, Schulen, Gewerbe, Eltern- und Anwohnergruppen), aber auch interessierte Einzelpersonen nahmen daran teil. In zwei Gruppen (Höngg und Wipkingen) wurden nach dem Modell der Zukunftswerkstatt Ist und Soll herausgearbeitet. Anschliessend wurden die Ergebnisse im Plenum zusammengetragen. Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten sowie die Erkenntnisse aus der Plenumsdiskussion führen uns nun zur folgenden Stellungnahme:

1. Kreis 10

Die Quartiervereine sind als primäre Ansprechpartner bei Bedarfsabklärungen vorzusehen. Sie sind unabhängig, breit abgestützt, garantieren eine Kontinuität und verfügen aus ihrer Tätigkeit über einen umfassenden Überblick über vorhandene Angebote.

Es fehlen Einrichtungen für Kinder ab 10 Jahren und Jugendliche. Animation zu Eigenaktivitäten fördert die Selbstständigkeit und leistet einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Drogenprävention. In einer Zeit, während der die Schulbehörden solche Angebote aus finanziellen Gründen abbauen, kommt dem eine grosse Bedeutung zu.

Es fehlen öffentliche Räume für Gruppen, bzw. das vorhandene Angebot ist ungenügend.

Bestehenden privaten Initiativen, die ihren Betrieb zu einem grossen Teil selber finanzieren können und der Allgemeinheit dienen, sollte mit Infrastrukturangeboten (z.B. günstige Miete in städtischen Liegenschaften) geholfen werden. Beispiel: Schülerladen «Quick and Top» in Höngg, der einen wichtigen Beitrag für eine sinnvolle Freizeitgestal-



— staatspolitisch anscheinend bedauerliche — **Unterstützung des Unternehmensentscheides getadelt.** So wurde nach den wochenlangen öffentlichen Auseinandersetzungen um den Entscheid der Swissair-Führung, ihren Langstreckenverkehr inskünftig auf den Flughafen Zürich-Kloten zu konzentrieren, auch noch im Rathaus debattiert. Mit Sicherheit war nichts mehr zu ändern, es ging aber um einen möglichst wirksamen Medienauftritt. Neben der Desavouierung der Romandie konkurrenzieren der geplante Shuttle-Betrieb Genf—Zürich auch das Paradeferd im Stalle der SBB, die bestreuernde West—Ost-Verbindung, hiess es von links. Lucius Dürr (CVP) und andere Votanten unterstützten die notwendigen unternehmerischen Entscheide der Swissair, bemängelten aber, dass im **Zeitalter der Kommunikation** dem Aspekt, wie die Öffentlichkeit zu informieren sei, viel zu wenig Bedeutung beigemessen worden sei. Offenbar nehmen sich auch Spitzenleute zu wenig Zeit, diesem Bereich genügend Aufmerksamkeit zu schenken... **Volkswirtschaftsdirektor Ernst Homberger** sowie **Finanzdirektor und Swissair-Verwaltungsrat Eric Honegger** konnten nach zahlreichen früheren Stellungnahmen nur noch wenig Neues in die Diskussion einwerfen. Quintessenz blieb, dass die Swissair in einem gnadenlosen Preiskampf steht und nur Aussichten für die Zukunft hat, wenn es ihr gelingt, ihre Betriebskosten zu senken.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Zürich 10

Ganz im Zeichen von kurzen Schlussabstimmungen zuhänden der Volksabstimmung sowie des Luftverkehrs stand die Sitzung vom 20. Mai.

Öffentliches Beschaffungswesen

Der Gesetzesentwurf über den Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen wurde mit 124:0 Stimmen gutgeheissen.

Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen

Dem Beitritt des Kantons Zürich zur Interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen stimmte der Rat mit 132 : 0 Stimmen zu.

Verkürzung der Mittelschuldauer

Die Verkürzung der Mittelschuldauer auf sechs resp. vier Jahre wurde als Änderung des Unterrichtsgesetzes mit 90:35 Stimmen angenommen. Die ablehnenden Stimmen stammten aus **SP-Kreisen**, die damit paradoxerweise vor einer Woche den **Ausbau einer Kantonsschule abgelehnt** haben, nun aber die Verkürzung der Mittelschuldauer und damit die Reduktion von Schülerzahlen wie auch den direkten Anschluss an die Hochschulen ebenfalls bachab schickten. Logik und Konsequenz war auch da einmal mehr nicht Richtschnur der Politik!

Unternehmensentscheid der Swissair betreffend Langstreckenflüge

Auch der Kantonsrat beschäftigte sich noch mit dem Luftverkehr. Die SP hatte mit Hilfe einer dringlichen Interpellation den im Verwaltungsrat der Swissair vertretenen Regierungsrat für seine

Neue diplomierte Babysitter und Babysitterinnen stehen in Höngg bereit!

Da die Nachfrage nach diplomierten Babysittern in Höngg stark zugenommen hat, organisierte das Quick and Top Team den ersten diesjährigen Rotkreuz-Babysitterkurs im Alleingang, nächster Kurs wird dann aber wieder mit dem Frauenverein und der Gemeinwesenberatung Höngg demnächst durchgeführt.

Vor einem Jahr hat's begonnen, am 9. Mai 1995, gleichzeitig mit dem Frauenverein Höngg und gemeinsam mit diesem wurde erstmals ein Babysitter-Kurs des Schweiz. Roten Kreuzes in unserem Quartier organisiert. Wenn verantwortungsbewusste Eltern ihr «wertvollstes Gut» anderen Händen zeitweise überantworten, dann sollten diese gut und fundiert ausgebildet sein! Q&T wollte das Babysitting innerhalb der eigenen Angebotspalette «professionalisieren», und da sich mehr als nur genügend Jugendliche für einen ganzen Kurs meldeten, wurde quick und unbürokratisch mit dem Schweizerischen Roten Kreuz ein Kurs vereinbart.

Die letztmaligen, überzähligen, männlichen Jugendlichen (es galt: Reihenfolge nach Eingang der Anmeldungen) waren diesmal ebenso schnell wie die weiblichen Jugendlichen! Letztmalig absolvierte nur ein einziger Knabe den Kurs, diesmal sind es bereits deren drei.

Am Montag, den 6. Mai begann dann der 10-Std.-Babysitterkurs vollzählig im Quartier Wipkingen. Mit **Yvonne Schai** als Kursleiterin, Mutter zweier eigener Kleinkinder, war eine kompetente Lehrerin gefunden. Schon am ersten Tag wurden gleich zwei Babys in den Unterricht «aufgebotesen», Theorie mag gut sein, aber aktives Arbeiten mit (zu Beginn noch aus Kunststoff-) Babys ist viel aufregender und interessanter! «Ja, Windeln können wir wechseln und nicht nur die von Pampers.» Schoppen machen und die richtige Temperatur kontrollieren, alles kein Problem, so hört man die Kursabsolventen. Auch schöne Gutenachtliedchen wurden eingeübt... aber auch Ernährungslehre, Verdauungsvorgänge usw. wurden behandelt, denn der Rülpsen nach dem Schoppen ist wichtig!

Pressemitteilungen wie «Elektronischer Babysitter» oder «TV für Kinder boomt»... «Gestern gehörte es zum Belohnungsrepertoire, dass Eltern ihre Kleinen die Gute-Nacht-Geschichte fernsehen liessen. Morgen werden gleich mehrere TV-Programme speziell

für Kinder ausgestrahlt, die tagtäglich während mehrerer Stunden und nach eigenem Gutdünken geschaut werden können.»

Zwischen Gestern und Morgen liegt das schlechte Gewissen der Eltern, die die Kinderbetreuung zunehmend dem Fernsehen überlassen.

Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF planen mit dem Slogan «Billiger als eine Packung Kaugummis» neue Kindersendungen, obwohl beide Sender hochverschuldet sind, versuchen sie dennoch jährlich 135 Mio DM freizuschaukeln! Mit diesen Sendungen kann man eben zukünftig Geld machen! Frauenverein, Babysitter-Dienst und Q&T-Höngg bieten sinnvolle Alternativen, vertrauen Sie Ihren Nachwuchs geschulten und hochmotivierten Absolventen des Babysitter-Kurses des Roten Kreuzes an, denn echte und vertrauensvolle Erziehung beginnt nicht erst im Kindergarten oder kurz vor der Einschulung. Die Jugendlichen des Quick and Tops organisieren auch Ausflüge (ältere Jugendliche nehmen Kinder mit auf ihre Entdeckungstouren), auch werden Geburtstagsparties und Spielnachmittage auf Wunsch angeboten. Über Mittag sind wir auch in der Lage (nur für Kinder, die bereits in die Schule gehen), durch Jugendliche betreute Mittagessen zu offerieren (vorerst nur dienstags und donnerstags, ein Ausbau ist geplant).

Menschliche Betreuung kann durch kein noch so teures Fernsehprogramm ersetzt werden, darum merken Sie sich bitte folgende Adressen:

Frauenverein Höngg
Babysitter-Dienst
Monika Schön
Winzerstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 341 64 16

Quick and Top
Dienste aller Art
von Jugendlichen
geführt
Imbisbühlstr. 71
8049 Zürich
Telefon 342 30 60

Q&T bietet noch eine grosse Palette anderer Dienstleistungen an, kommen Sie doch einmal vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

Der Präsident Hermann Aebi kann am Montagabend, 13. Mai, eine stattliche Schar von Vereinsmitgliedern begrüßen. Die Einladung mit Traktandenliste ist im «Höngger» rechtzeitig angesagt worden.

Zwei Abgeordnete aus dem befreundeten Quartierverein Affoltern geben uns Hönggern die Ehre: Es sind dies Frau Appolino und Herr Tanner. Sie werden vom Präsidenten herzlich willkommen geheissen. Ein spezieller Gruss gilt auch unserm Ehrenmitglied Ulrich Stiefel. Leider hat sich der Ehrenpräsident des Quartiervereins, belastet durch die schwere Krankheit seiner Frau Margrit, entschuldigen müssen. Stimmzähler und notabene dann auch Protokollführer sind die Herren Fritz Meier und Willi Huber. Keine Bemerkungen zum Pro-

tokoll der GV 95, und auch der Jahresbericht des Präsidenten — übrigens im «Höngger» nachzulesen — wird von den Anwesenden mit Applaus verdankt. Nach den Erläuterungen zur Jahresrechnung durch den Kassier Jean-Pierre Egger mit einem Fehlbetrag von Fr. 6000.— geht auch der einstimmig gefasste Beschluss des Vorstandes der Versammlung, eine Erhöhung des Jahresbeitrages auf Fr. 20.— zu beantragen, ohne Diskussion über die Runde. Noch gehört der Quartierverein Höngg zu den «billigsten» Vereinen.



Margrit Stokar und Jean-Pierre Egger sind nach jahrelanger Vorstandstätigkeit zurückgetreten.

Zwei Rücktritte gibt der Präsident bekannt: Die Unterzeichnende (Margrit Stokar), seit 1984 im Vorstand zeitweise als Protokollführerin und seit 1991 als Vizepräsidentin, hat sich entschieden, ihre Kräfte etwas zu «konzentrieren» und Prioritäten zu setzen. Der Kassier Jean-Pierre Egger, seit 1986 dabei, hat sich von der ZKB gelöst, sich selbstständig gemacht und braucht vorderhand vermehrt Zeit für sein eigenes Unternehmen.

Die Arbeit der beiden wird vom Präsidenten sehr herzlich verdankt. Beide erhalten neben einem wunderhübschen Blumenstrauß ein Geschenk: Das Kochbuch für die Frau (ein Wunsch) hat gar nichts mit «Rollenvorstand» zu tun. Dieses Buch erweitert die Sammlung und gibt neue wichtige Denkanstöße bis hin zum Kochherd. Jean-Pierre hat sich eine Höngger Wappenscheibe gewünscht, und diese wird bei ihm einen Ehrenplatz erhalten.

Beide bedanken sich für die gute Kollegialität im Vorstand und wünschen dem Vorstand immer wieder Frauen und Männer, die bereit sind, sich zum Wohle des Vereins und für Höngg einzusetzen. Durch den Rücktritt von Jean-Pierre Egger wird eine Ersatzwahl nötig: In der Person eines Hönggers, nämlich Theo Guhl, hat der Vorstand eine Fachperson gefunden. Einstimmig wird Theo Guhl (Bild rechts) gewählt, auch an dieser Stelle alles Gute für dieses etwas dornenreiche Amt.

Unter den Mitteilungen hören wir, dass 2270 Leute Mitglieder des Quartiervereins sind. Fragen zu der Freilegung des Hornbachs/Bombachs und Fragen zu den Bauarbeiten an der Ackersteinstrasse werden vom Präsidenten erläutert mit dem Hinweis, dass sich der Vorstand des Quartiervereins redlich Mühe gibt, seine Verhandlungen regelmässig im «Höngger» auszuführen.

Mit dem Dank denn auch an Louis Egli, den nimmermüden Herausgeber der fürs Quartier so wichtigen wöchentlichen Zeitung — des «Hönggers» — schliesst der Präsident den ersten Teil der Veranstaltung.



Flatterhaftes Nachtleben in Höngg

Grundserios, aber enorm faszinierend für den Zuhörer oder die Zuhörerin sind die Ausführungen über das flatterhafte Nachtleben.

Die beiden Zoologen Marianne Haffner und Hans-Peter Stutz, engagierte Fledermausschützer, lassen uns mit ihrem Diavortrag an den Beobachtungen teilhaben. Fledermäuse — die geheimnisvollen Flugakrobaten — sind nicht mit den Mäusen verwandt und, obschon sie fliegen können, auch nicht Vögel. Ihr Leben spielt sich in der Zeit zwischen Tag und Nacht ab und verlangt von uns Menschen viel Geduld, Kenntnisse der Aufenthaltsorte und Beobachtungsgabe. Diese Säugetiere sind nicht unheimlich, aber sehr selten geworden, doch bei uns in Höngg noch wohnhaft. Helfen wir mit, ihre Lebensräume zu erhalten.



Respektvolle Begegnung: Marianne Haffner, Zoologin, präsentierte den Damen und Herren vom Quartierverein-Vorstand einen Vertreter des flatterhaften Höngger Nachtlebens. Von links nach rechts staunten: Rosmarie Meier, Hans Jaun und Präsident Hermann Aebi.

Text Margrit Stokar, Fotos Louis Egli



Das Fledermausmännchen Heiri war nebst dem brillanten Referenten, Hans-Peter Stutz, der Star des Abends.

«Arbeite wer kann!» zieht viele Betroffene an

Die Ausstellung «Arbeite wer kann!» im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich findet — nicht unerwartet — überdurchschnittliches Interesse, vor allem bei direkt Betroffenen. Die seit acht Wochen laufende Ausstellung, die im Rahmen eines Einsatzprogrammes von qualifizierten Erwerbslosen geschaffen wurde, beleuchtet vor allem die historischen Wurzeln des Phänomens «Arbeitslosigkeit», reflektiert aber auch das Verhältnis der heutigen Gesellschaft zu diesem Thema.

Die Präsentation, an deren Zustandekommen auch das Schweizerische Arbeiterhilfswerk beteiligt war, zieht insbesondere viele Arbeitslose, von Arbeitslosigkeit Bedrohte sowie beruflich mit Arbeitslosigkeit befasste Besucher an. Daneben ist vor allem bei den Berufsschulen sehr grosses Interesse festzustellen. Als Folge dieses grossen Zuspruchs sind denn auch Führungen, Workshops und Abendveranstaltungen stark besucht. Dies überrascht auch deshalb kaum, weil die Ausstellung ein komplexes, zeitgeschichtliches Thema behandelt, so dass der Erklärungsbedarf entsprechend gross ist.

«Arbeite wer kann!» wird später auch noch im Musée historique de Lausanne, in der Université ouvrière de Genève und im Salzmagazin in Stans gezeigt und muss als Wanderausstellung mit einer entsprechend beschränkten Fläche auskommen. Die dadurch erzwungene Kompaktheit erlaubt es den Besucherinnen und Besuchern, sich relativ rasch einen Überblick über das Thema zu verschaffen.

Verschiedene weitere Veranstaltungen auf dem Platz Zürich vertiefen das in der Ausstellung des Landesmuseums angesprochene Phänomen: Noch bis zum 29. Mai 1996 zeigt das Kino Xenix in seinem Filmzyklus «Arbeitswelt» Spiel- und Dokumentarfilme zum Thema Arbeit (slosigkeit), und die Veranstaltungsreihe «PARADISE NOW! Über die Arbeit hinaus» in der Roten Fabrik Zürich hinterfragt den Arbeitsbegriff und diskutiert Auswege aus der Krise der Arbeit. Vom 23. Mai bis 13. Juni folgt auf dem Platzspitz Zürich das Theater «Tanzmarathon», die Stückfassung des Films «They shoot horses, don't they», erarbeitet von professionellen BühnenkünstlerInnen im Rahmen eines Einsatzprogramms. Die Ausstellung im Landesmuseum dauert noch bis zum 2. Juni 1996 und wird nicht verlängert.



Quartierverein Höngg



Neu

werden aus Kostengründen die gedruckten Jahresberichte **nicht mehr** an alle Haushaltungen in Höngg verteilt.

Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, dennoch ein persönlich an Sie adressiertes, wie immer reich bebildertes Exemplar des

Quartierverein-Jahresberichtes 1995/96

erhalten möchten, empfehlen wir Ihnen:

Werden Sie Mitglied

und unterstützen Sie mit Ihrem finanziellen Beitrag den Quartierverein Höngg in seinen Anstrengungen für die Erhaltung der Lebensqualität in unserem Quartier.

Quartierverein Höngg
Postfach 115
8049 Zürich

Bier ohne Alkohol ist nichts für Kinder

Alkoholfreies Bier ist nicht immer völlig alkoholfrei, die Lebensmittelverordnung lässt einen Restalkoholgehalt von 0,5% zu. Eltern sollten daher ihren Kindern nicht ohne weiteres erlauben, Bier ohne Alkohol zu trinken. Zudem kommt die Lust auf das «echte» Bier oft erst beim Trinken des «falschen».

Mai und Juni bringen die ersten früh-sommerlichen Hitzetage und damit den zu löschenden Durst. Der gelegentliche Griff zum kühlen Bier liegt da nahe. Viele Bierkonsumentinnen und -konsumenten sind in letzter Zeit auf das «alkoholfreie Bier» umgestiegen oder liebäugeln zumindest mit diesem Akt zur Förderung der Gesundheits- und Verkehrssicherheit. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne kann diesen Trend beim Biergenuss nur unterstützen, weist jedoch vor allem die Eltern

darauf hin, dass Bier ohne Alkohol wegen des oft vorhandenen Restalkoholgehalts in der Regel für Kinder nicht geeignet ist.

Kinder nicht zum Bierkonsum animieren

Die Präventionsfachleute der SFA sind immer wieder erstaunt, dass Eltern auf die Idee kommen, ihren 10- bis 12-jährigen Schützlingen Bier anzubieten. Lehrer erzählen von Schülern, bei denen Schülerinnen und Schüler Bierflaschen aus den Rucksäcken ziehen, neuerdings auch mit gutem Gewissen, da es sich dabei um von den Eltern genehmigtes, alkoholfreies Bier handelt. Abgesehen vom erwähnten Restalkoholgehalt sollten Kinder in diesem Alter jedoch noch nicht auf den Biergeschmack gebracht werden, denn die Lust aufs echte Bier kommt oft erst beim Trinken des «falschen».

SFA Lausanne

NEUERÖFFNUNG

Samstag, 1. Juni 1996

SWITCHER

Family-Shop

im Höngger Markt

Herzlich Willkommen

Hit-Angebot
T-Shirt Fr. 2.—*
statt Fr. 15.—

*Nur solange Vorrat und max. 3 Stück pro Person

FDP Zürich 9 und 10 gemeinsam im Landesmuseum

Kürzlich besammelte sich eine kleine, interessierte Mitgliederschar der Freisinnig-Demokratischen Kreisparteien Zürich 9 und 10 im Schweizerischen Landesmuseum, um sich in die Sonderausstellung «Arbeite wer kann!» – Travail qui peut!» einführen zu lassen.

In einer kurzen Einleitung wurdern den Anwesenden die Hintergründe der Entstehung dieser Ausstellung erläutert: Erstmals wird in einem Museum das aktuelle Thema «Arbeitslosigkeit» dargestellt. «Arbeite wer kann!» ist das Resultat eines vom Landesmuseum und dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk gemeinsam durchgeführten befristeten Einsatzprogramms im Rahmen der Arbeitslosenversicherung. Die Planung, Erarbeitung und der Aufbau der Ausstellung oblag erwerbslosen Fachleuten unter der Anleitung des Landesmuseums.

Durch Erwerbslose gestaltet

Die Exposition thematisiert den wirtschaftlichen Strukturwandel und dessen Auswirkungen auf die daran beteiligten und davon betroffenen Menschen. Sie behandelt das Thema der Arbeitslosigkeit als gesellschaftliches Phänomen in der Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts. Den Projektbeteiligten eröffnete sie darüber hinaus die Möglichkeit, ihre beruflichen Erfahrungen durch Praxis zu erweitern und so ihre eigenen, persönlichen Chancen der Partizipation am freien Arbeitsmarkt wieder zu erhöhen.

Arbeitslosigkeit nicht nur per Definition

Während einer guten Stunde wurden die Freisinnigen mit den fünf Bereichen der Ausstellung – Krieg der Zahlen; Arbeitslosenversicherung trotz Hindernissen; Arbeitsprogramme und «Cho-



Landesmuseumsmitarbeiter Ueli Stahl (Högg) und Matthias Steinmann, Historiker, arbeiten an der Ausstellung (rechts im Bild) während der Führung durch das Landesmuseum.

magismus»; Fürsorge und Arbeitspflicht; Zwei Metamorphosen des Arbeitslosen – vertraut gemacht: Stempeln und Karten, Sparbüchern verschiedenster Hilfsorganisationen, Utensilien aus Arbeiterkolonien, Gutscheine für Naturalien, recyklierte Stoffballen aus Kleidersammlungen gehören genauso zur Ausstellung wie das Korrespondieren mit nackten Zahlen oder die Betrachtung zahlreicher Kunstwerke von namhaften Schweizer Künstlern, wie Hodler, Comensoli oder Jordi. Wenn auch im Verlauf der Führung und der anschließenden Diskussion klar wurde, dass Auswahl und Zusammenstellung der Exponate häufig etwas zufällig wirken, war man sich doch einig, dass Arbeitslosigkeit nicht nur über Statistiken per Definition erfasst werden darf.

Die andere Seite der Realität

Deutlich wurde den Teilnehmern aber auch bewusst, was die Ausstellung nicht bewirken kann: Sie bietet keine Lösungen, und sie stellt keine sozial- und wirtschaftspolitischen Forderungen. Ein früherer Besucher hat sich mit folgenden Worten ins Gästebuch eingetragen und somit die andere Seite der Realität aufgezeichnet: «Können Sie das Elend nicht klarmachen? Dann lassen Sie es lieber!» Bei angeregtem Gespräch und einem gemütlichen Imbiss im nahegelegenen Restaurant «Arc en Ville» fand der Abend seinen Abschluss.

Pressedienst FDP Zürich 10

zoo/h! Zürich

Mittwochabend-Führungen Der Zoologische Garten Zürich und die Tiergarten-Gesellschaft Zürich (TGZ) präsentieren die öffentlichen Zooführungen im Sommer 1996. Treffpunkt: Mittwochs um 18.15 Uhr am Zoeeingang. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Von Tieren und Menschen – Treffpunkt Zoo

Seit Jahrtausenden ist die Tier-Mensch-Beziehung ein zentraler Bestandteil unseres Lebens. In den letzten Jahren scheint die Möglichkeit zu Begegnungen zwischen Tier und Mensch mehr und mehr verlorenzugehen. Und so ist es ein besonderes Anliegen des Zoo Zürich, solche Begegnungen zu ermöglichen. In den öffentlichen Sommerführungen möchten wir anhand solcher Begegnungen aufzeigen, wie verschiedenartig die Lebensformen auf unserer Erde sind und wie ähnlich die Gesetze, die sie letztendlich bestimmen.

Mittwoch, 29. Mai, C. Poznik, Jungenaufzucht. Schmuckschildkröte, Kaiserskorpion, Löwe.

12. Stadtzürcher Seeüberquerung

Am Mittwoch, 3. Juli (Verschiebungsdatum 10. Juli), findet die 12. Stadtzürcher Seeüberquerung für die Schuljugend, schwimmbegeisterte Mädchen und Knaben ab 5. Klasse statt. Verantwortlich für die Durchführung ist wiederum der Verein Stadtzürcher Seeüberquerung, unterstützt vom Sportamt, vom Amt für Gesundheit und Umwelt sowie von der Seepolizei. Die Anmeldefrist läuft.

Bei der Seeüberquerung geht es darum, klassenweise vom Strandbad Mythenquai zum Strandbad Tiefenbrunnen bzw. umgekehrt (Distanz 1200 m) zu schwimmen; die Zeit wird nicht gestoppt. Die Klassen- oder Schwimmlehrerinnen und -lehrer begleiten die Jugendlichen in Ruderbooten. Angehörige der Schulkreise Glattal, Schwamendingen, Waidberg und Zürichberg sammeln sich um 13.30 Uhr im Mythenquai, jene der Schulkreise Letzi, Limmat und Uto um 13.30 Uhr, im Tiefenbrunnen (Start ab 14.00 Uhr). Am Ziel erhalten alle Kinder eine Verpflegung und ein Diplom. Unter allen teilnehmenden Schulklassen werden drei attraktive Preise, gestiftet von der Genossenschaft Migros Zürich, verlost.

Für Kinder der Stadt Zürich ist die Teilnahme an der Seeüberquerung kostenlos. Anmeldeformulare können bei den Klassen- oder Schwimmlehrerinnen und -lehrern der Volksschule der Stadt Zürich oder beim Sportamt, Herdernstrasse 47, Postfach, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33, bezogen werden. Anmeldeschluss ist am 10. Juni.

Die Stadtzürcher Seeüberquerung für die Erwachsenen findet ebenfalls am 3. Juli (Verschiebungsdatum 10. Juli) statt. Kassaaöffnung ist abends um 17.00 Uhr im Strandbad Mythenquai; der erste Start erfolgt um 18.00 Uhr, der letzte um 19.00 Uhr. Die Ausschreibungen liegen ab Ende Mai/Anfang Juni vor.

Starke Marke Zweifel im rauhen Markt

Der Generalversammlung der Zweifel Chips + Snacks Holding AG Spreitenbach wird beantragt, eine Dividende von 23% (wie Vorjahr) auf dem auf Fr. 10,17 Mio (Vorjahr Fr. 9 Mio) erhöhten Aktienkapital auszuschütten. Letzteres wurde durch Umwandlung des Partizipationsscheinkapitals in Aktienkapital aufgestockt. Für die Unternehmungsgruppe insgesamt entwickelte sich der Umsatz auf Fr. 186,7 Mio (Vorjahr Fr. 183,8 Mio).

Die von der Zweifel Chips+Snacks Holding AG zu 100% kontrollierten Firmen Zweifel Pomy-Chips AG und Cruspi SA beschäftigten 1995 durchschnittlich 468 Mitarbeiter. Aus 15951 t Schweizer Kartoffeln wurden 4538 t Chips hergestellt. Im Snackbereich betrug die Jahresproduktion 1128 t.

Die Zweifel Pomy-Chips AG spürte die Zurückhaltung der Konsumenten, insbesondere in den Kanälen Gastgewerbe und Fachhandel, während im Filial-De-tailhandel die Entwicklung sehr unterschiedlich verlief, insgesamt die Position gut gehalten werden konnte, dies dank erfolgreicher Lancierung von neuen Produkten, Top-Qualität und des umfassenden Frisch-Service mit Frische-Garantie.

Die Cruspi SA, die ein breites Sortiment starker Süßwaren-Marken vertreibt, konnte über ihr Category Management-Konzept im Kassenbereich mehrere bedeutende Kunden gewinnen und damit ihre Marktposition stärken.

1996 hat sowohl für Zweifel Pomy-Chips AG wie für Cruspi SA gut angefangen. Für das ganze Jahr rechnet man mit steigenden Umsätzen.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Die Volksinitiative «für attraktive Fussgängerzonen» war das Thema der heutigen Sitzung.

Nach der einwöchigen Ratspause nahm der Rat mit dem neu gewählten Präsidium den Ratsbetrieb wieder auf. Es dürfte ein Novum in der Gemeinderatsgeschichte sein, dass gleich zwei Hängervereine auf dem «Bock» Platz nehmen konnten. Die neue Ratspräsidentin Johanna Tremp SP ist im wahren Sinne des Wortes in Hängerland, da sowohl der erste Vizepräsident Werner Furrer SVP und auch der zweite Vizepräsident Jean Bollier FDP aus Hängg stammen.

Unmittelbar nach der Erledigung von zwei Sachgeschäften und der Zuweisung einiger Geschäfte an die RPK, wurde lange über eine, am 24. Juli 1992 in Form eines Entwurfes eingereichte, Volksinitiative «für attraktive Fussgängerzonen» debattiert.

Die Initiative verlangt eine Ergänzung der Gemeindeordnung, um die Förderung einer umweltfreundlichen und wirtschaftsverträglichen Verkehrspolitik in verschiedenen Funktionen wie Wohnen, Arbeit, Wirtschaft, Ausbildung, Kultur und Freizeit im Sinne einer lebendigen Stadt zu ermöglichen.

Ein weiterer Artikel, mit dem eine fussgängerfreundliche Verkehrsorganisation in traditionellen Detailhandelsgebieten, die Schaffung von Parkhäusern, der Betriebs- und Handwerksverkehr und weiteres mehr verlangt wird, wurde auch rege diskutiert.

Der Kommissionspräsident Bruno Kammerer SP wies auf die jahrelange Arbeit der Verkehrskommission hin, die es sich auch nicht nehmen liess, sich in einigen Städten Europas das Zusammenspiel der einzelnen Verkehrsteilnehmer vorführen zu lassen. Der Präsi-

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Pfingsten...
...ein Ausflug auf die Waid!

Reservieren Sie sich Ihren Tisch auf unserer Terrasse oder einen Fensterplatz.

Bei uns finden Sie eine Stelle als **Bankettaushilfe** für stundenweisen Einsatz, nach Absprache! (Schweizer/Ausländer mit B- oder C-Bewilligung)

Ebenso kann ein **Handwerker** bei uns stundenweise leichtere Reparaturen ausführen, geeignet für Pensionisten.

Frau Tschumi gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
Jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr
Montag bis Freitag.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 271 64 60.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Frühlingsfest bei kühler Witterung

Zum Frühlingsfest hatte das Alterswohnheim Riedhof letzten Samstag geladen. Neben einem Platzkonzert des Musikvereins Eintracht sollte auch ein Flohmarkt stattfinden, der des frischen Wetters wegen kurzfristig in die Garage verlagert werden musste. Trotz der kühlen Witterung wurde das Riedhof-Frühlingsfest zum Erfolg. Zahlreiche Quartierbewohnerinnen, Quartierbewohner und Gäste fanden an diesem Tag den Weg zum Alterswohnheim.



Flohmarkt und Bastelarbeiten

Als vielseitig, aber auch abwechslungsreich, darf sie bezeichnet werden, die Ansammlung der Gegenstände, die am Flohmarkt in der Riedhof-Garage feilgeboten wurden. Artikel, die oft für teures Geld gesucht werden, wechselten gegen geringe Beträge den Besitzer. Neben spottbilligen glänzenden Steinen gehörten auch funktionstüchtige Elektrogeräte und prächtige Bildbände zum Angebot. Interessiert betrachteten Besucherinnen und Besucher die Gegenstände. Die älteren unter ihnen dachten aber wohl eher ans Räumen ihrer Zimmer oder Wohnungen als an neue Anschaffungen.

In den mit viel Phantasie dekorierten Räumen im Obergeschoss wurden Bastelarbeiten offeriert. Hier wurden geschickt gefertigte Handarbeiten – von der Scherenschnittkarte bis zum gestrickten Kinderstiefel – präsentiert und verkauft.

Kulinarische Köstlichkeiten

Dass Essen und Trinken bekanntlich Leib und Seele zusammenhalten, dürfte im Riedhof wirklich bekannt sein. Pensionäre und Gäste erhielten denn auch genügend Möglichkeiten, etwas für ihr leibliches Wohl zu tun. Hundertfünf- und sechzig Würste und achzig Portionen exquisiter Spätzli aus der Erlebnispfanne fanden an diesem Tage Abnehmer. Zum Dessert oder Kaffee wurden über dreihundert Patisseries verkauft.

Konzertante Klänge

Als Höhepunkt stellte die Harmonie Eintracht ihr Konzert vor. Über eine Stunde dauerte die musikalische Einlage. Rund hundert Zuhörer begeisterten sich – trotz kühlem Wetter – für das Konzert auf der Riedhofterrasse. Mit konzertanten Klängen verwöhnten Musikantinnen und Musikanten der Eintracht ihr Publikum. Sie wurden denn auch mit entsprechendem Applaus belohnt.

Hab Sonne im Herzen

Trotz kühler Witterung blickten die Riedhöfler heute auf ein schönes und erfolgreiches Frühlingsfest zurück. Vielleicht gilt auch hier wieder einmal das Motto: «Hab Sonne im Herzen».

Übrigens...

Im Alterswohnheim Riedhof findet am Montag, 20. Mai, um 18.30 Uhr, ein Klavierkonzert von Anton Schalker statt. Auf dem Programm stehen Werke von Mozart, Beethoven, Chopin und Liszt. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen.

Die Cafeteria im Riedhof ist öffentlich. Öffnungszeiten: täglich von 09.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30. Nutzen Sie die Gelegenheit für eine feine Tasse und einen gemütlichen Spaziergang in der Umgebung.

Béatrice Christen
Foto: Louis Egli

*Mit
gutem Gewissen
warm ums Herz.*



Wir liefern Ihnen Shell Ecotherm. Das umweltfreundlichste Heizöl mit dreimal weniger Stickstoff und sechsmal weniger Schwefel als herkömmliche Produkte. Shell Ecotherm verringert die Umweltbelastung und steigert so die Lebensqualität.



Willy Huber

Brennstoffe
Gsteigstrasse 3, 8049 Zürich
Telefon 341 70 84
Fax 341 71 92

Hardgütli



Urbanes Leben am Wasser

Topmoderne neue Eigentumswohnungen in Zürich-Höngg, Nähe Limmat.

Nahe ins Zentrum und ins Grüne. Moderne Architektur. Unkonventionelle Gartengestaltung. Sonnige Hanglage mit Blick auf den Uetliberg.

Grosse Zimmer. Günstige Preise, z.B.
2 1/2-Zr.-Wohnung ab Fr. 290'000.-
4 1/2-Zr.-Wohnung ab Fr. 580'000.-

Info-Veranstaltung

Mittwoch, 29. Mai 1996, 17-20 Uhr
Rest. Guggach, Bucheggplatz, Zürich

Modelle, Pläne, Materialmuster, unabhängige Finanzierungsberatung. Architekt und Gartenplaner sind anwesend.

Neugierig? Bestellen Sie den Prospekt, und kommen Sie an unsere Info-Veranstaltung!

Hardgütli-Hotline
366 96 00



Oerlikon-Bührle
Immobilien AG
Generalunternehmung

Unser Fest fällt auch dieses Jahr
nicht ins Wasser.

Einladung zum

Schwimmfest im Krankenhaus Bombach

Limmattalstrasse 341, 8049 Zürich
(Bus 80 und 89, Tram 13,
Aussteigen an der Station Winzerstrasse)

Wann? Am 1. Juni 1996, von 11.00 bis 16.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns die verschiedenen Attraktionen zu geniessen. Wie zum Beispiel: Päckfischen, zwei kleine Bassins für Kinder, die Steelband Bollito Misto, Wettbewerb, Videos zum Thema und natürlich die Spezialitäten aus der Küche des Hauses.

Tauchen Sie mit uns ein in das Fest-
vergnügen. Wir wünschen Ihnen und Ihren
Angehörigen jetzt schon viel Spass dabei.



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

50% Partnerrabatt

Wir wissen wo.

Ihre



MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 342 03 43

Obst und Wein Wegmann

Kontrollierter I.P.-Betrieb

Eigene aromatische Erdbeeren, die duftet!

mmmh..., mmmmh...,
so mündige, fruchtige
95er Hönegger Weine!!!

Rosé, Clevner, Riesling x Sylvaner,
Gewürztraminer
Hauslieferung ab 12 Flaschen
Qualität chunt us em Franketal
werden auch Sie unser Kunde,
es freut uns.

FAM. EMIL WEGMANN · OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 9740

Besichtigung



des Kernkraftwerkes Leibstadt

Samstag, 22. Juni 1996

10.00 Uhr

(Treffpunkt: Empfangsraum des Werks)

- O Variante 1: Fahrt mit dem Car (Treffpunkt 09.00 Uhr bei der Firma Zweifel, Seite Holbrig) und Teilnahme an der anschliessenden Wein-Degustation mit Mittagessen (Fixkostenbeitrag Fr. 20.-) im Restaurant Bären in Remigen/AG.
- O Variante 2: Fahrt mit dem Privatauto (Treffpunkt 10.00 Uhr im Empfangsraum des Kernkraftwerkes; genauer Plan wird geliefert)...
- O Variante 2a: ... und Teilnahme an der anschliessenden Wein-Degustation mit Mittagessen (Fixkostenbeitrag Fr. 20.-) im Restaurant Bären in Remigen/AG.

Es sind alle Höneggerinnen und Hönegger zur Teilnahme herzlich eingeladen!
Teilnehmerzahl beschränkt.

Name, Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Geburtsjahr _____

ACHTUNG: Für den Zutritt ins Werkareal benötigt jeder Besucher einen gültigen Ausweis mit Foto (Pass, Identitätskarte, Führerausweis, Schülerschein). Jugendliche können ab dem 12. Altersjahr an Werkbesuchen teilnehmen!

Bitte Anmeldung bis spätestens 3. Juni 1996 an
den Präsidenten der SVP Kreis 10:
Paul Zweifel, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich, Tel. 344 22 11

Eine Veranstaltung der SVP Kreis 10

Für
eine sichere
Zukunft
in Freiheit



Die Partei
des Mittelstandes

SVP

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

Christine Demierre

APO MIT PIFF

Gegen Dünnpfiff!



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46



Sorgentelefon für Kinder

155 42 10

weiss Rat und hilft.

Helfen Sie mit.

Sorgentelefon GmbH
3426 Aeffligen, PC 34-4900-5

Samariter

Samariter sind immer
auf dem Posten.

Die 25 Schaltjahre der Anni Schürmann

Wie kommt man mit Hundert (Jahren!) immer noch ohne Lift und müheelos bis in den dritten Stock, besorgt den eigenen Haushalt ganz alleine, begibt sich regelmässig ins «Dorf» zum Einkaufen, per Bus in die Stadt zu einem Bummel oder auf Alters- und Krankenbesuch von jüngeren Bekannten in Alters- und Pflegeheimen? Diese Frage stellen sich wohl viele, die Anni Schürmann, der ältesten Hönggerin, begegnen und staunen ob ihrer bewundernswerten Lebensfreude.

Kleinkind. An Ernst und Franz werden sich ältere Semester aus Höngg vermutlich noch erinnern. Inzwischen ist leider auch Franz, über siebzigjährig, verstorben. Mit Ernst freut sich die Jubilarin, selbst seit 30 Jahren Witwe, nach wie vor über ihre Ferientaufenthalte am Genfersee und in Südspanien — Orte, die ihr nebst Zürich auch zur Heimat geworden sind. Wo liegt denn das Geheimnis dieser betagten Junggebliebenen, die viele Freunde und Bekannte in allen möglichen Lebensphasen bloss durch ihre Anwesenheit beglückt, und die



Schneidig führt die Jubilarin selbst die obligate Polonaise an.

rem Verständnis auch mit den Jüngsten gut zurecht kommt, auch wenn's mal laut zugeht?

Anni Schürmanns Lebensphilosophie kommt von innen heraus. Zu positiver Lebenshaltung wurde sie bereits von der



Einmalig! Jünger kommen sie nicht mehr dazu, Mutter Anni und Sohn Ernst, zusammen ein Tänzchen zu drehen.

eigenen Mutter, die ebenfalls hochbetagt wurde, hingeführt. Dank dieser Einstellung, die einen hohen Stellenwert im Leben der Gefeierte einnimmt, kann sie sich über jede Kleinigkeit und jeden Tag von neuem freuen. Darüber hinaus gehören tägliche Spaziergänge, Treppensteigen, moderate Ess- und Trinkgewohnheiten zur selbstverständlichen Gewohnheit. Ein ganz wichtiger Faktor im Tagesablauf sind die je morgens und abends strikte durchgeführten Locke-

rungs- und Turnübungen, von jeweils zehn bis fünfzehn Minuten Dauer!

Die vielen verschiedenartigen Interessen tragen das Ihre dazu bei, dass die Tage der Anni Schürmann angeregt und interessant verlaufen. Ihre Freude gilt der Natur, den Blumen und immer noch verrichtet sie regelmässig leichtere Gartenarbeit, sie verfolgt gerne Fernsehdiskussionen, liest Zeitungen und wichtig — natürlich heute noch den «Höngger»!

Der Grund ihrer aussergewöhnlichen geistigen Frische und das Privileg ihrer unabhängigen Lebensweise dürfte indes in einem weiteren kleinen Geheimnis stecken, nämlich der jahrelangen täglichen morgendlichen Einnahme jenes Esslöffels von reinem Aloe Vera Pflanzensaft, das vielgerühmte Elixier, das die alten Chinesen schon vor über 5000 Jahren kannten und in der Volksmedizin schätzten.

Der Geburtstag der Anni Schürmann wurde im engeren Familien- und Bekanntenkreis bei bester Laune der Hauptperson würdevoll gefeiert, wobei die Jubilarin selbst noch das Tanzbein schwang. Wauw!

Begleitet von soviel Glück- und Gesundheitswünschen von allen Seiten wird die Quartierälteste gewiss noch lange viele jüngere und ältere Hönggerinnen und Höngger mit ihrer sympathischen Ausstrahlung erfreuen. Das wünscht ihr insbesondere auch die «Höngger»-Redaktion!

Text Rosanna Jaggi, Fotos Louis Egli



Die Dame des Hauses unterhielt stets gute Beziehungen zu ihren Mietern im eigenen Dreifamilienhaus, wo sie selbst den dritten Stock bewohnt — hier mit Manfred Nyfeler.

Aus der Vielfalt des schön arrangierten Buffets in der «Garteschüür» des Restaurants Grünwald stellt sich Frohnatur Anni ihre eigene bekömmliche Tellerkreation zusammen.

Seit 1932 ist Höngg für die gebürtige Ostschweizerin, die nach dem ersten Weltkrieg in der Stadt Zürich sesshaft wurde und 1920 heiratete, zur neuen Heimat geworden. Anni Schürmann, aufgewachsen in einer Grossfamilie auf dem Lande, fühlt sich in der ländlichen Umgebung an der Sonnenhalde neben dem Rebberg, seit jeher sehr wohl. Kurioser Zufall: Die Begegnung ihres

Lebens hatte die, in jungen Jahren als Hotel-Gouvernante an verschiedenen Orten Tätige, in Zürich, mit dem damaligen Concierge des traditionsreichen Stadthotels Carlton Elite gemacht, dasjenige Haus, dessen Tage nun gezählt sind und deswegen gegenwärtig im Gespräch ist und Nostalgie weckt...

Der jungen Familie wurden drei Söhne geschenkt. Einen verlor sie bereits als

Aufstiegsspiele! Dementsprechend motiviert erreichten wir die Tennishalle des TC Grüze! Die ersten vier Einzel konnten auch sofort begonnen werden. Was die Zuschauer hier zu sehen bekamen, war eine Lektion in Sachen «Wie spiele ich Service und Volley?». Die Höngger hatten nicht nur einen sehr starken Gegner zu bezwingen, sondern sie mussten sich zuerst einmal an die Bedingungen in dieser doch heimtückischen Halle gewöhnen. Lazi Pinter und John Ariza mussten sich je nach drei Sätzen hartem Kampf geschlagen geben. Die anderen Höngger verloren allesamt in zwei Sätzen.

Wenigstens in den Doppeln sollte doch etwas zu machen sein, so meinten jedenfalls die Höngger! Auch in diesen Belangen waren die Winterthurer klarer. Pinter/Neuhardt und Grotefeld/Wellauer verloren ihre Doppel-Partien in zwei Sätzen. Lediglich Ariza/Tissot kämpften sich in einen 3. Satz, verloren jedoch diesen. Mit diesem ernüchternden Resultat bleibt nur zu hoffen, dass es im nächsten Jahr etwas besser laufen wird.

Marc Tissot

Tennis Club Höngg

Herren 2. Liga TC Höngg 1 — TC Froberg

Es spielten für Höngg: Gregor Neuhardt, Lazi Pinter, John Ariza, Marc Tissot, Hans Wellauer, Dani Bühler, Stefan Grotefeld (Doppel).

Im zweiten Spiel trafen die Höngger auf durchwegs schlechter klassierte Gegner. Wie zu erwarten fiel das Ergebnis auch deutlich aus. Die sechs Einzel wurden, ohne Satzverlust und trotz Spielabbruchs am Sonntag, allesamt gewonnen. Einzig Hans Wellauer hatte im ersten Satz gewisse Schwierigkeiten mit seinem unorthodox spielenden Gegner. Hernach wurden die Doppel souverän nach Hause gespielt. Im ersten Doppel spielten Gregor Neuhardt/Lazi Pinter, im zweiten John Ariza/Marc Tissot und im dritten Hans Wellauer und Stefan Grotefeld, der für den berufshalber abwesenden Dani Bühler zum Einsatz gelangte. Dieser klare Sieg ermöglicht es den Hönggern, weiterhin ihr Saisonziel, nämlich die Aufstiegsspiele, noch näher ins Auge zu fassen. Nun sind wir alle gespannt auf die kommende Begegnung, die vermutlich entscheidende Partie gegen den TC Grüze!

Gregor Neuhardt

Herren 2. Liga TC Grüze — TC Höngg 1 9:0

Für Höngg spielten: Marc Tissot, Lazi Pinter, Stefan Grotefeld, Gregor Neuhardt, John Ariza und Hans Wellauer

Nach zwei ganz klaren Heimsiegen kam nun das erste Auswärtsspiel an die Reihe. Für die Höngger war klar, dieses Auswärtsspiel in Winterthur könnte entscheidend sein für das Erreichen der

Herren 2. Liga Illnau-Effretikon — Höngg 7:2

Es spielten: Andreas Ritter, Roman Puschak, Raphael Sermet, Flavio Renfer, Beat Maag, Didier Baumberger, Bruno Strassmann

Nach der Niederlage in der ersten Runde waren die Höngger voll motiviert, um in der zweiten Runde ihren ersten Punkt zu gewinnen. Wegen schlechter Witterung

mussten die Höngger ihre Hoffnung vom Sonntag, 12. Mai, bis zum Donnerstag verschieben. Am Aufahrtsmorgen betreten alle Höngger motiviert die Anlage des TC Illnau-Effretikon. Die Motivation wurde leider schnell gedämpft, als nach den Einzelspielen die Mannschaft von Illnau-Effretikon 5:1 führte.

Im Doppel gewann die Paarung Sermet/Renfer einen weiteren Match, während die zwei anderen Begegnungen noch offen waren. Schliesslich war die Enttäuschung komplett, als die Höngger ohne Punkte den TC Illnau-Effretikon verlassen mussten.

In der nächsten Runde werden die Höngger zum erstenmal in dieser Saison auf ihrer eigenen Anlage spielen können, sie erhoffen sich so einen gewissen Heimvorteil, um den ersten Punkt dieser Saison zu gewinnen.

Didier Baumberger

Senioren 3. Liga, 3. Runde LTC Buchs — TC Höngg

Der erste schöne und warme Samstag der diesjährigen Interclub-Saison wurde getrübt durch die unsinnige Verlegung der Spiele in die Halle beim LTC Buchs. Drei Höngger Spieler liessen sich aber nicht beeindrucken, gewannen ihre Einzel und garantierten so den Senioren mindestens einen der drei Punkte. Während François Tschumi souverän gewann, benötigte Röbi Hausmann wie gewohnt drei Sätze zum Erfolg. Kurt Fluri schliesslich spielte annähernd drei Stunden, bis der hauseigene Koch des

LTC Buchs geschlagen war. Die sich daraus ergebende Verspätung für das Mittagessen wurde durch die Qualität von Speis und Trank aber bei weitem kompensiert. Die Höngger Senioren zeigten sich dabei in blendender Verfassung, ganz im Gegensatz zu den vorhergehenden Doppelspielen, wo man den möglichen zweiten Punkt grosszügig den Gastgebern überliess.

R. Bolliger

Die Resultate

W. Sonderegger — R. Hausmann	7:6	0:6	5:7
M. Baechtold — K. Fluri	6:3	5:7	2:6
W. Stoll — F. Tschumi	0:6	2:6	
H. von Aesch — A. Meier	6:1	6:0	
H. Woerz — R. Bolliger	6:2	6:0	
von Aesch/Baechtold — Tschumi/Fluri	6:3	6:2	
Woerz/Stoll — Meier/Hausmann	6:1	6:2	

Herren Jungsenioren, 3. Liga Swissair — Höngg 5:4

Für Höngg spielten: Marc Niebergall, Ferdi Kuster, Horst Daspersgruber, Eugen Renfer, Ernst Hänni und Ruedi Wenger im Einzel, Niebergall/Wenger, Daspersgruber/Renfer und Bauer/Kuster im Doppel.

Nachdem Hönggs Jungsenioren in den beiden ersten Runden stets das Punkte-

VBZ Züri-Linie

Pfingsten: Die Nachtspektakel-Busse fallen aus. Geänderte Schalteröffnungszeiten am Pfingstmontag

Die deutlich geringere Nachfrage im öffentlichen Verkehr an Pfingsten bewegt die Betriebsleitung der VBZ Züri-Linie, die Nachtspektakel-Busse in der Nacht von Samstag auf Sonntag, 25./26. Mai, ausfallen zu lassen.

Am Pfingstmontag, 27. Mai, erfahren die Schalteröffnungszeiten der Verkaufsstellen eine Anpassung. Es bleiben nur die Ticketeria im Hauptbahnhof von 7.30 bis 19 Uhr und die Verkaufsstelle am Bellevue von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

maximum (3 Punkte) herausgespielt hatten, mussten sie sich am letzten Sonntag mit einem Punkt begnügen.

Während Hänni und Wenger mit ihren deutlich schwächeren Gegnern keine Mühe hatten und in zwei Sätzen siegten, gingen alle anderen Einzel diesmal an den Gegner. Niebergall und Renfer, die im ersten Satz noch klar dominiert hatten, verloren beide in drei Sätzen, während Pechvogel Kuster in beiden Sätzen nach erfolgreicher Aufholjagd das Tiebreak verlor. Auch Daspersgruber hatte diesmal keine Chance und verlor klar in zwei Sätzen.

Im Doppel zeigten die Höngger dann doch noch, dass sie in diesem Jahr zu den Aufstiegsaspiranten zählen: Daspersgruber/Renfer siegten in zwei und Niebergall/Wenger nach dramatischem Spiel in drei Sätzen. Bauer/Kuster erwischten nicht den besten Tag und mussten sich geschlagen geben.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
<i>Pfingstsonntag, 26. Mai</i>	
9.30	In der Kirche: Pfingstgottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Svat Karásek Kollekte: Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
<i>Wochenveranstaltungen</i>	
<i>Dienstag, 28. Mai</i>	
15.00	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek
<i>Mittwoch, 29. Mai</i>	
14.00	Sonnegg, Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53 Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Zürcher Oberland—Chämtnertobel Wanderzeit: zirka 2 Stunden Besammlg.: 7.15 Uhr «Treffpunkt» Hauptbahnhof
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
<i>Pfingstsonntag, 26. Mai</i>	
10.00	Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Abendmahl mit Einzelbechern Mitwirkung von Regula Wieser, Oboe Kollekte: Für den christlichen Verein Junger Männer und Frauen, CEVI
10.00	Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
Eglise réformée française	
<i>Schanzengasse 25, 8001 Zürich</i>	
<i>Pentecôte, 26. mai</i>	
10.00	Culte de Pentecôte. Cène Pasteur Michel Baumgartner Offrande «Hilfsverein» Garderie
10.00	Culte de l'enfance
11.00	Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
<i>Bauherrenstrasse 44</i>	
9.45	<i>Pfingsten, 26. Mai</i> Gottesdienst mit Abendmahl in der EMK Wipkingen Predigt: Peter Sigris
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
<i>Habsburgstrasse 17</i>	
9.45	<i>Pfingsten, 26. Mai</i> Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Peter Sigris
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
<i>Samstag, 25. Mai</i>	
17.15	Beichtgelegenheit
18.00	Heilige Messe mit Predigt
<i>Pfingstsonntag, 26. Mai</i>	
10.00	Heilige Messe mit Predigt 9.15 und 11.00 Uhr keine Gottesdienste Opfer: für pfarreieigene Caritas-Aufgaben
<i>Pfingstmontag, 27. Mai</i>	
10.00	Heilige Messe
<i>Werktagsgottesdienste</i>	
<i>Dienstag, 28. Mai</i>	
19.30	Heilige Messe
<i>Mittwoch, 29. Mai</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Donnerstag, 30. Mai</i>	
8.30	Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
<i>Freitag, 31. Mai</i>	
9.00	Heilige Messe
<i>Aus der Pfarrei</i>	
<i>Sonntag, 2. Juni</i>	
10.00	HGU-Schlussgottesdienst mit Apéro

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich
Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Ämterstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria – sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Volksgesundheit Schweiz Sektion Altstetten, Höngg 8048 Zürich

Turnkurse in Höngg

Montag Helmi-Turnen
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00–21.00

Dienstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik
Ref. Kirchgemeindehaus 8.30–9.30
9.40–10.40

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik
Ref. Kirchgemeindehaus 9.45–10.35

Turnkurse in Oberengstringen

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55–8.45

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik
Brunnewils-Schulhaus 18.45–19.45

Präsident: Arthur Egger, Imbisbühlstrasse 60,
Telefon 341 34 50

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? – Singen Sie mit uns!
Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für unser modernes Repertoire mit Musical-melodien, Cabarettliedern, Gospelsongs usw. begeistern können.
Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin,
Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Hallenbad Bläsi Zusatzangebot

Montag	18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	20.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 21.00 Uhr
Freitag	18.00 bis 20.00 Uhr

Neu: Aquafit-Kurs
Freitag 15.00 bis 15.45 Uhr

Auskunft und Anmeldung
M. Eigenheer, Telefon 341 57 35

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Aktivriege		
Dienstag	20.15–21.45	Vogtsrain*
Gymnastikgruppe		
Freitag	20.30–21.45	Vogtsrain*
Turnen für jedermann		
Freitag	19.30–20.30	Vogtsrain

Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1.-4. Klasse		
Dienstag	18.00–19.00	Vogtsrain*
Jugendriege 5. Klasse bis 16jährige		
Dienstag	19.00–20.15	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Höngg

Männerriege		
Donnerstag	20.00–21.30	Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren
Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

*Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:

Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
Telefon P 342 20 63, G 242 30 60
Für die Jugend: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

TV+Video
431 25 00
 Top-Service bis 23h, auch sonntags
 Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Reparatur-Dienst
 Ersatz-TV gratis!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Pfingstsamstag, 25. Mai,
und Pfingstsonntag, 26. Mai
Serie 6

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 492 20 40

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Stern Oerlikon/Züsapa, Telefon 311 83 22

Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof
Bahnhofstrasse 106, Haltestelle
Bahnhofstrasse, Telefon 221 31 33

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Pfingstmontag, 27. Mai,
bis Freitag, 31. Mai
Serie 7

Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstrasse 60,
Haltestelle Schmied Wiedikon, Tel. 462 72 50

Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Schwamendingerplatz,
Telefon 321 55 66

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Denken, was wahr, und fühlen, was schön, und wollen, was gut ist, darin erkennt der Geist das Ziel des vernünftigen Lebens.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

Geburtstag feiern:

28. Mai
Frau Margaretha Mamie
Limmattalstrasse 371, 80 Jahre

30. Mai
Frau Maria Kull
Ackersteinstrasse 135, 90 Jahre

Frau Margarethe Graenicher
Segantinstrasse 200, 95 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustimmung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustimmung sicherzustellen.

Brunnwiesenstrasse 57, Kirchenanbau, Behindertenlift, Wohnzone D, Kath. Kirchgemeinde Heilig Geist, Projektverfasser: Architekturbüro RENAG Bau AG, Bäulistrasse 39.

Brunnwiesenstrasse anstelle Nr. 36, Neubau von 2 Einfamilienhäusern, Untervergänger für 4 Autos, 1 Parkplatz für 1 Auto im Freien, Abbruch Nr. 36, Wohnzone D, Baukonsortium Brunnwiesenstrasse 36, Projektverfasser: Sieber und Trottmann, Architekten, Strassburgstrasse 15.

Giblenstrasse 3, 7, 11, 15, 17 und 19, 1 Parkplatz für 9 Autos im Freien, Wohnzone D, Walter Grab, Forstweg 1, 8836 Bannau.

Limmattalstrasse 180, Bankgebäude, Einwendung und Überdachung der Treppe zur Tiefgarage, Kernzone Höngg, Schweiz. Bankverein, Projektverfasser: Fischer Architekten AG, Schaffhauserstrasse 316.

17. Mai 1996

Die Baupolizei

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

4-wöchige Intensiv-PC-Abendkurse

pro Kurs nur **Fr. 440.–**

Der Kurs findet in unserem Schulungszentrum in Dietikon statt. Damit Sie in Ruhe üben können, erhalten Sie während der Kurse, auf Wunsch, einen kompletten EDV-Arbeitsplatz für zu Hause. Dieser Service kostet Sie nur Fr. 270.–.

Anmeldung per Telefon oder Fax
Tel. 01/740 46 36 • Fax 01/740 24 21

WASER
INFORMATIK
Kanalstr. 8
Dietikon
Anwerderhotline: 157 69 96 Fr. 3.13 / Min.

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Jakober geb. Seger, Hedwig, geb. 1908, von Sarnen OW, verwitwet von Jakober, Robert; Limmattalstrasse 371.

Neu!
«Princess»
 Zarte Truffes-Komposition,
 in weichem
 Mandel-Marzipan
 beim
SCHOGGI-KÖNIG
 Limmattalstrasse 206, Zürich-Höngg
 ☎ 341 87 00

Liebe Eltern
 Für die Neueröffnung
 einer Spielgruppe suche ich noch
**diverses Spiel-
 und Bastelmaterial**
 Ich freue mich auf Ihren Anruf.
 S. Keusen, Telefon 342 20 31

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kochabend
mit Martin Mennen und Sabine Werner,
Freitag, 24. Mai, ab 19 Uhr. Menü: Gemüserisotto und Salat.

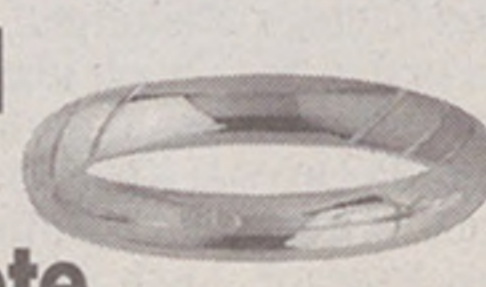
ManneKafi
Donnerstag, 30. Mai, 19 bis 23.30 Uhr,
im Kafi Tintefisch.

Werkraum
Kräutergarten für das Fensterbrett, bis 31. Mai. Erde, Gefässe und Pflanzen ... alles liegt im Werkraum bereit, um einen Minigarten zu gestalten.

Flötzwerkstatt
Flöten aus Weidenästen bis 31. Mai. Wenn die Weiden voll im Saft sind, ist die beste Zeit zum Flötenschnitzen.

An Pfingsten
sind die Werkräume und das Sekretariat geschlossen. Das Kafi Tintefisch ist am Samstag, 25. Mai und Montag, 27. Mai jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Aktuell für Verliebte
 Freundschafts- und Trauringe
 in 18 Karat Gelbgold
 Pro Paar schon ab Fr. 398.–
 M.+A. HELFER
 UHREN · BIJOUTERIE
 Limmattalstrasse 130 · 8049 Zürich
 Telefon 01/342 44 04



Musik-Workshop des Jugendtreffs Höngg



Ein stilles Örtchen oberhalb von Walchwil am Zugersee wurde für eine Woche aus seinem Dornröschenschlaf geholt... harter Beat, surrende Gitarren und treibende Bässe, von Jugendlichen aus Höngg und Schlieren gespielt, klangen über die Weiten der tiefgrünen Moorebene. Da wurde hart gearbeitet; so manches Fingerbeeri wurde von den stählernen Saiten wund, und so mancher Handballen zollte seinen Tribut den Sticks. Doch alles nur halb so schlimm, da morgens, mittags und abends immer ein Leckerbissen auf dem Tisch stand und die hungrigen

Schwerarbeiter und Schwerarbeiterinnen entlöhnte. Zwischendurch war auch noch Zeit für die gemeinsamen Improvisationen, die uns durch alle Rhythmen der Welt entführten. Neben all diesen musikalischen Aktivitäten lud die Landschaft zu gemütlichem Schlendern ein, und der Ping-Pong-Tisch vor dem Haus spornte so manchen Ehrgeiz an. So können wir auf das **Open-Air vom 14. September in Höngg** gespannt sein, mit der Begegnung der Bands mit den Weiten der tiefgrünen Moorebene oberhalb Walchwil am Zugersee.

Judo – Sport für Körper und Geist

Zu Ehren von Jigoro Kano, dem Begründer des Judo-Sports, kämpften am vergangenen Sonntag gegen 80 Judokas aus den Judo-Schulen in Rüm- lang, Höngg, Niederhasli und Regensdorf in zwei Kategorien und 14 Gewichtsklassen um die begehrten Medaillen.

Als junger Student besuchte Jigoro Kano die kaiserliche Universität in Tokio. Er war von kleiner Statur und deswegen den Hänseleien seiner Kameraden ausgesetzt. Um sich wehren zu können, beschloss er Ju-Jitsu zu lernen. Später entwickelte er aus dieser Sportart das Judo (sanfter Weg), da er den hohen Wert für eine Körperbildung erkannt hatte und es auch zur Erziehung der Persönlichkeit beitragen sollte. Hervorragend geeignet ist die Bewegungskunst Judo, den eigenen Geist und Körper sowie den des Partners zu entdecken, besser kennen und verstehen zu lernen.

Mittlerweile ist Judo zum meistbetriebenen Zweikampfsport der Welt geworden.

Kämpfe und Wettbewerbe müssen aber als Mittel zum Fortschritt und nicht als Ziel betrachtet werden. In jedem Kampf ist das Risiko der Niederlage enthalten. Wer dieses Risiko durch eine Nichtteilnahme umgeht, hat die Chance, zu ge-

stiger Stärke zu gelangen, vertan. Gewiss, ein Verlierer verspürt besonders dann, wenn er sich seines Sieges sicher gefühlt hat, Schmerz und Bitterkeit – Eltern sind betroffen. Trotzdem, diese Niederlage ist nun mal Tatsache und unwiderruflich. Ausreden und Ausflüchte helfen nichts. Nun muss man geistig stark sein. Selbstbeherrschung, Aufrichtigkeit gegenüber sich selbst und die persönliche Frage, wie profitiere ich von dieser Niederlage? Wettkämpfer denken über ihre Kämpfe nach, entwickeln so ihre Fähigkeiten und haben eine positive Denkweise.

Auszug aus der Rangliste:
Medaillengewinne von Judokas, welche in der Judo-Schule Höngg an der Ackersteinstrasse 190 trainieren:

<i>Silbermedaille</i>	
Daniel Manser	— 40 kg
<i>Bronzemedaille</i>	
Etienne Rittener	— 45 kg

Vorsorge



Vorsorgespezialist Stefano Marillo, Geschäftsführer von UNILIFE, beantwortet Ihre Fragen zu den Themen der privaten und beruflichen Vorsorge. Schreiben Sie an: Redaktion «Höngger», Private Vorsorge, Postfach, 8049 Zürich. Name und Adresse werden nicht veröffentlicht.

Ich bin 21 Jahre jung und seit einem Jahr arbeitstätig. Da ich noch nicht sehr viel verdiene, aber sehr gerne Geld ausgeben, ist es mir nicht möglich zu sparen. Meine Mutter meint, ich solle doch eine Lebensversicherung abschliessen, da würde sich das Geld dann von selber ansammeln. Meine Freundin ratet mir jedoch davon ab. Ich sei noch zu jung für eine Lebensversicherung. Was meinen Sie dazu?

Wie ich vielfach schon geschrieben habe, ist es wichtig, sich früh mit dem Thema der privaten Vorsorge zu befassen und auch etwas dafür zu tun. Wie früh man damit anfängt ist vor allem eine Charaktersache. Die klassische Variante der Selbstvorsorge, die Ihnen auch Ihre Mutter empfohlen hat, ist die Lebensversicherung. Vor allem junge Menschen haben vielfach grosse Mühe, sich für eine Lebensversicherung zu entscheiden. Denn schon der Begriff «Lebensversicherung», also sein Leben zu versichern, wird mit einem gewissen Alter und auch einem Verantwortungsgrad (z.B. Familie) verbunden. Die Verantwortung für andere Menschen zu tragen, ist eine sehr grosse Verpflichtung.

Tennis Club Höngg

Damen Seniorinnen, 3. Liga
TC Höngg – TC Kloten 1:2

Spielerinnen TC Höngg: Käthi Tschumi, Doris Stoppel, Bianca Renfer, Ingrid Buchheiser, Silvia Tanner (Captain), Camilla Küng

Samstagmorgen fand die 3. Spielrunde zwischen der Mannschaft von TC Höngg gegen Kloten statt. Gottlob konnte der TC Höngg wieder einen Punkt für sich buchen.

Käthi Tschumi trat gegen eine routinier- te Gegnerin an, die ihr Spiel souverän und ballsicher für Kloten gewann. Bianca Renfer hingegen konnte ihr Einzel mit einem Resultat von 6:1, 6:1 bravou- rös gewinnen. Die Hönggerin war nie in Gefahr, ihr Spiel aus den Händen zu ge- ben. Dafür kämpfte Doris Stoppel wie eine Löwin und musste schnaubend und pustend den knappen Sieg an ihre Ge- nerin abgeben (6:7, 5:7). Ingrid und Camilla verloren beide ihr Einzel; In- grid den 2. Satz knapp mit 7:6.

Nun, somit war den Hönggerinnen ein halber Punkt sicher, es fehlte nur die an- dere Hälfte.

Nach einem unnötigen Disput des geg- nerischen Captains spielten Bianca und Käthi im Doppel miteinander. Es war den Hönggerinnen anzusehen, dass sie nur eines wollten... den Sieg! Sie spiel- ten weder für sich noch für die Zuschau- er – mit allen Tricks, hoch, tief, lang, kurz – und der Coup gelang. Nach drei Sätzen kamen die Hönggerinnen sieg- reich und entnervt, aber glücklich über den verdienten halben Punkt vom Platz.

Natürlich konnte nach diesem verbalen Zwischenfall kein kameradschaftliches Zusammensein mehr aufkommen, ob- wohl jede Spielerin ihr verdientes Mit- tagsmahl genüsslich verschlang.

Wir wünschen uns faire Sportlerinnen!
Camilla Küng

2 x JA zur Wohnbau- aktion, denn «Wir haben Zürich zum Wohnen gern!»

JA zur Wohnbauaktion am 9. Juni be- deutet einerseits die Unterstützung und Förderung von preisgünstigem Woh- nungsbau, wie Neubauten und Sanie- rungen, andererseits bedeutet ein Ja auch einen wirksamen Impuls zugunsten un- seres Bau- und Baunebengewerbes.

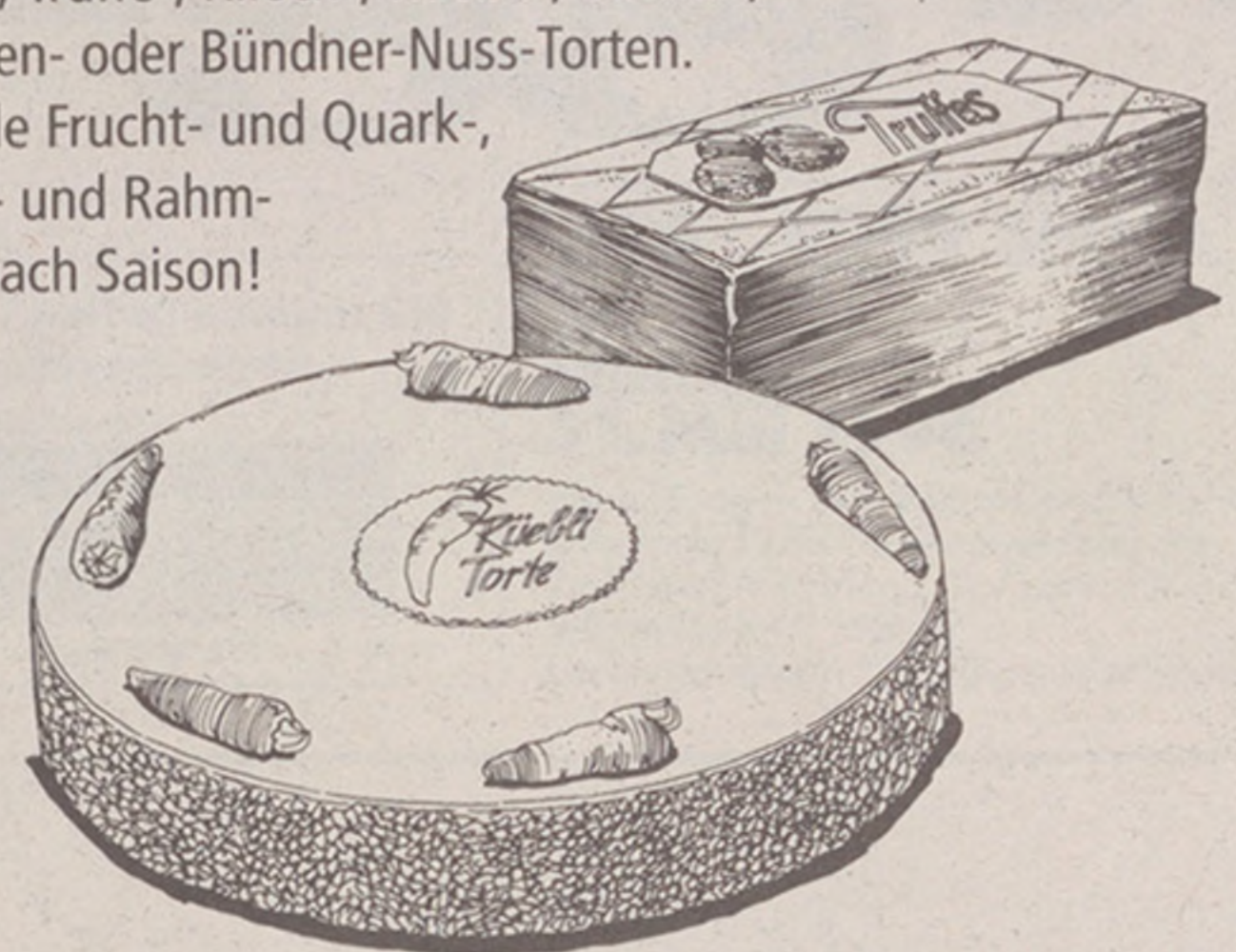
Zürich soll weiterhin eine attraktive Stadt zum Arbeiten und auch zum Woh- nen sein, für eine durchmischte Bevöl- kerung, für jung und alt, für Familien und Alleinstehende, Behinderte und Betagte. Wohnungen, welche heute leer stehen, sind meistens zu teuer oder an einer schlechten Wohnlage, d.h. der Wohnungsmarkt in der Stadt Zürich ist nicht entspannt, sondern es braucht wei- terhin die Förderung und Unterstüt- zung von preisgünstigem Wohnungsbau. Die 2 x 20 Millionen sind eine Investiti- on in die Zukunft. Es sind Gelder in Form von Darlehen, welche z.B. in Pro- jekte von gemeinnützigen Baugenossen- schaften fliessen, später aber von diesen wieder zurückbezahlt werden. Die 2 x 20 Millionen für den städtischen und den genossenschaftlichen Wohnungs- bau lösen gleichermassen Unterstüt- zungsgelder vom Kanton und vom Bund aus, sodass Wohnsiedlungen mit zum Teil verbilligten Wohnungen für finan- zschwache Personen und mit freitragen- den, preisgünstigen Wohnungen, weil sie der Spekulation entzogen sind, ge- baut oder saniert werden können. Diese Wohnsiedlungen bieten ein Daheim mit guter Wohnqualität für eine durch- mischte Bevölkerung. Damit die verbil- ligten Wohnungen nicht zweckfremd- et werden, d.h. auch wirklich von fi- nanzschwachen Personen oder Familien bewohnt werden, führt die Stadt regel- mässig Kontrollen durch. Bei Miss- brauch wird die Wohnung gekündigt. Gerade in der heutigen Zeit, wo die Zahl der Arbeitslosen und der Fürsorgefälle steigt, ist der gemeinnützige Wohnungs- bau wichtig, einerseits zum Mildern von sozialen Problemen, andererseits zur Si- cherung von Arbeitsplätzen. Stimmen Sie deshalb am 9. Juni: 2 x JA zur Wohn- bauaktion, und für die Stadtratsvorlage.

ne reine «Erlebensfall»-Versicherung. Wichtig: Da die Lebensversicherung eine langfristige Bindung bedeutet, muss die Höhe der Prämie genau überlegt sein. Sie sollten einen Betrag vereinba- ren, der Sie (z.B. auf den Monat gerech- net) nicht stark belastet. Am besten stel- len Sie ein Budget auf, unter Berück- sichtigung aller Kosten (Steuern, Ferien, usw.). Für die Ausarbeitung eines «Spar- vorschlages» stehen Ihnen die Versiche- rungsgesellschaften gerne zur Verfü- gung. Vergleichen Sie die Angebote, be- vor Sie sich für eines entscheiden.

Mit freundlichen Grüssen
Stefano Marillo

Lieber eine Torte!
Von welcher Sorte?

Mozart-, Truffe-, Kirsch-, Rüebli-, Sacher-, Schweden- oder Bündner-Nuss-Torten. Und viele Frucht- und Quark-, Joghurt- und Rahm- torten nach Saison!



Frischer ist keiner



Höngg Wartau, Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16 Höngg im Dorf, Regensdorfstr. 15, Tel. 341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1 (Ecke Rosengarten-/Lehenstr.), Tel. 271 27 20
Flughafen Kloten: Airport Shopping Plaza, Tel. 816 35 43 Abflug Terminal A, Tel. 816 35 10

SV Höngg – Die Junioren

In der zweiten Folge unserer Serie über den Nachwuchs des SVH kommen die C-Junioren zum Zug. In unserem Verein gibt es zwei Mannschaften in dieser Kategorie. Beide nahmen an Auffahrt an einem Turnier in Windisch teil. Ein neutraler (allerdings Höngger) Beobachter kommentiert:



Nachdenklichkeit und Konzentration, gepaart mit Siegesgewissheit, prägen die Stim- mung vor jedem Match des Ca.

Das war hart: Für einmal am Donner- tag keine Schule und dann sich um halb acht beim Dorfkafi zum Treffpunkt ein- finden müssen. Das Cb war sich einig. Da musste mindestens ein Pokal als Ent- schädigung herauspringen! Das Ca konnte wenigstens noch eine halbe Stunde in den Federn bleiben. Bei seiner Ankunft in Windisch schlichen die Kol- legen von der zweiten Mannschaft so- eben aus der Umkleidekabine, leicht fröstelnd, denn es war für kurze Hosen recht kühl draussen. Der Spielbetrieb begann, und die Höngger kämpften mit unterschiedlichem Erfolg. Während es dem Ca recht gut lief, weigerten sich die Kicker des Cb, ein Tor zu erzielen. Dummerweise konnten sie ihre Gegner jeweils nicht davon überzeugen, das gleiche zu tun, und so fiel das Punkte- sammeln ziemlich schwer. Erst in der

Runde der letzten vier legten sie ihre La- dehemmungen ab und erreichten nach zwei Siegen und einem Unentschieden noch den guten 13. Rang. Das Ca kämpfte sich in die Zwischenrunde der besten acht. Mit dem Motto «entweder hoch gewinnen oder hoch verlieren» konnten sie schliesslich gegen YF Ju- ventus um den fünften Platz spielen, den sie sich im Penaltyschiessen nicht mehr nehmen liessen. Das Turnier in Win- disch zeichnete sich durch eine hervor- ragende Organisation aus. Die Warte- zeiten zwischen den Spielen waren er- träglich, die Pommes frites knusprig, und wir kamen sogar noch in den Ge- nuss von Sonnencreme-Wetter. Einen Pokal gab's übrigens für jeden Teilneh- mer!

Alter der C-Junioren: Geburtstag zwi- schen 1. August 1981 und 31. Juli 1983.



Freudengesänge bereits vor dem Match beim Cb. Der Trainer trägt als Linienrichter das Seinige zu einem fairen Spiel bei.

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



 **Zürcher
Kantonalbank**

dropa
DROGERIE
BLÄSI
*Immer am 25.
passiert's!*
**Am Samstag,
25. Mai 1996**
**Grosses
Würfelspiel**

Sie haben die einmalige Chance,
Ihren Rabatt zu bestimmen!
(ausgenommen reglementierte Heilmittel)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr dropa-Team
dropa Drogerie Bläsi
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 63 97
«Ihr Fachgeschäft
für Gesundheit und Schönheit»

**Wer hat Zeit
und Lust**

in Höngg/Wingert bei unserer
Abwesenheit

2 Katzen

zu füttern und den Pflanzen
Wasser zu geben?
Bitte melden, Telefon 341 12 44

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

**GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT
THOMAS ELLIKER**

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze vorhanden!

**Geranien, Petunien
Sommerflor
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Gemüsesetzlinge
Gewürze –
und vieles mehr.**



Für Ihren Balkon
und Garten grosse
Auswahl in vielen
Sorten und Farben!

**SICHERHEIT – HEUTE
ZUFRIEDENHEIT – MORGEN**

- **Steuervorteile** (gebundene Vorsorge)
- **Spargarantie** (Prämienbefreiung)

Interessiert?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

Gesucht per
1. Oktober 1996
helles

**Studio oder
Zimmer**

als Arbeitsraum für
Gesangspädagogin,
wenn möglich
Nähe Meierhofplatz.
Telefon 272 39 27

TEPPICH BIAGGI

**Rasen-
teppiche**

in diversen Qualitäten

ab Fr. 13.–/m²

TEPPICH BIAGGI

**Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf**

- GRATIS-Auslieferung
- Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

**Kosmetik-
Studio**

Anne McShine
Gesichtsbehandlung
mit Ampullen
und Peeling à Fr. 85.–
und vieles mehr.
Imbisbühlstrasse 96
Zürich-Höngg
Tel. 01 / 364 33 70

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.–Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.–)
Schränkmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01 · 341 83 55
Natel 077 · 78 22 71

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, diese
Aktion zu finanzieren: PC-Konto 80-21911-2



43 Mio. können total gespart werden

mehr Sackgebühren?

Vor anderthalb Jahren hat die Zürcher Stimmbevölkerung klar nein zu mehr Abfallgebühren gesagt. Noch gleichentags drohte der Stadtrat mit einer erneuten Gebührenerhöhung. Doch die SVP verlangte schon damals: Der gesetzliche Kostendeckungsgrad ist durch Ausgabensenkung und nicht durch Gebührenerhöhung zu erzielen!

Ein externes Gutachten hat beim Abfuhrwesen (AWZ) Sparmöglichkeiten von bis zu 43 Mio. Franken aufgezeigt. Darum will die SVP, dass zuerst gespart wird, bevor die Gebühren derart massiv erhöht werden.

Und es geht billiger. Die Durchschnittsfamilie in einer 4-Zimmer-Wohnung zahlt heute für die Grundgebühr und 100 Säcke pro Jahr in Basel Fr. 160.–, in Bern Fr. 276.– und in

St. Gallen Fr. 180.–. In Zürich soll es neu Fr. 346.60 im Jahr kosten. Die SVP sagt NEIN danke.

Der Personalbestand beim AWZ ist aufgebläht. Es werden in den Betrieben jährlich 3860 t Abfall pro Mitarbeiter verbrannt. In anderen vergleichbaren Kehrrichtentsorgungen sind es 6720 t/Mitarbeiter. Das ist 1,7 mal mehr als beim AWZ. Deshalb fordert die SVP, dass in heutigen schwierigen Zeiten auch das AWZ den Gürtel enger schnallen muss.

**Darum zur
Gebührenerhöhung
für Kehrrecht**

NEIN

Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich, Postfach 1700, 8048 Zürich



**Für
eine sichere
Zukunft
in Freiheit**

SVP

Die Partei des Mittelstandes